Deutsches Handwerksblatt

HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG



HANDWERK IN SACHSEN 04|17





Lange Zeit hatten Hacker vor allem große Unternehmen im Visier. Doch jetzt sind auch kleine Betriebe nicht mehr sicher. Seite 6

Nach dem neuerlichen Angriff aus Brüssel auf die geltenden Berufszugangsregelungen reagierte Deutschland mit Subsidiaritätsrügen. Seite 20



Die Vermarktung von Handwerksleistungen im Internet wird immer wichtiger. Doch welche Maßnahmen versprechen die größten Erfolge? Seite 52







INHALT 04 17 18. April 2017

POLITIK + WIRTSCHAFT

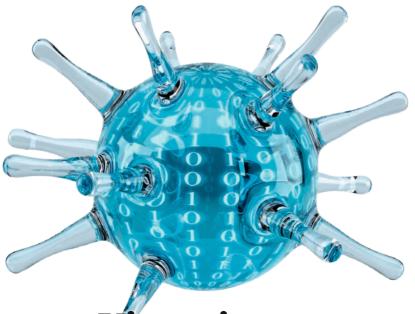
- TITEL: Versteckte Gefahr
 Cyber-Angriffe auf
 Handwerksbetriebe
- **14** Interview: Jens-Uwe Hopf, HGF der Kammer OMV
- **16** UFH: Frauen wollen ganz nach vorne!
- **18** Spitzengespräch der Wirtschaft
- **19** Zypris verteidigt den Meisterbrief
- 20 Subsidiaritätsrüge gegen EU-Pläne
- 22 Nachrichten
- 24 Innungsleben: Das Handwerk feiert den Mai

KAMMER ZU LEIPZIG

- **27** Unternehmenssicherheit als Erfolgsfaktor
- **28** Elektromobilität: Vorsprung durch Förderung
- **30** Kammerpräsident besucht regionale Betriebe
- **32** Soldatentag auf der "mitteldeutschen handwerksmesse"
- 34 Quo vadis Europa
- 35 Geführte Energieberatung
- **36** Innovationspreis Handwerk
- **37** Macher trifft Gestalter Business Speeddating
- **38** Freisprechung der Elektro-Innung Leipzig
- 39 Impressum
- 40 Vokalmusik ohne Tellerrand
- **42** Motivation, Inspiration und umfassendes handwerkliches Geschick
- **44** Bildungsangebote und Termine

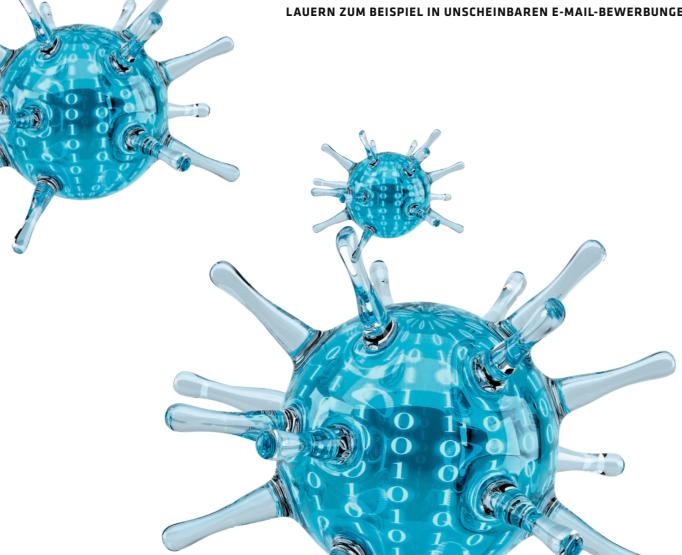
BETRIEB + TECHNIK

- **46** Abschreibung: Entlastung geplant
- **48** Fünf Antworten zum Abschlag
- **50** Optiker-Qualität gibt es nicht im Online-Handel
- **52** Erfolgreich werben im Internet
- **56** Mister Handwerk kommt aus Brandenburg
- **59** Welttag des Hörens trifft auf offene Ohren
- **60** Virtual Reality auf der Baustelle
- **62** Schaufenster



Erpresser-Viren in gefälschten Bewerber-Mails

VERSTECKTE GEFAHR: LANGE ZEIT HATTEN HACKER VOR ALLEM GROSSE UNTERNEHMEN IM VISIER. DOCH JETZT SIND AUCH KLEINE BETRIEBE NICHT MEHR SICHER: IN DEN LETZTEN MONATEN WURDEN VIELE HANDWERKER UND SOGAR HANDWERKSKAMMERN OPFER VON ERPRESSER-VIREN. DIE HINTERHÄLTIGEN TROJANER LAUERN ZUM BEISPIEL IN UNSCHEINBAREN E-MAIL-BEWERBUNGEN.



WER VON DER DIGITALISIERUNG PROFITIEREN
WILL, MUSS CHANCEN UND RISIKEN IM BLICK
HABEN. UNTERNEHMER SOLLTEN SICH BEWUSST
MACHEN, WELCHER SCHADEN ZU BEFÜRCHTEN
IST, WENN KUNDENDATEN VERLOREN GEHEN,
DAS INTERNETBANKING AUSFÄLLT ODER DER
ZUGRIFF AUF KALKULATIONEN VERHINDERT
WIRD. BETRIEBE SIND DESHALB GUT BERATEN,
DAS KNOW-HOW UND DIE SERVICES IN ANSPRUCH ZU NEHMEN, DIE DIE HANDWERKSKAMMERN ZUM THEMA IT-SICHERHEIT ANBIETEN."

Volker Lux, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Leipzig



Bei einer professionell aussehenden Bewerbung schöpfen Unternehmen kaum Verdacht: Die Texte sind in gutem Deutsch verfasst, die Bewerbung passt auf den ersten Blick zu den Tätigkeitsbereichen des Unternehmens. Doch sobald der Mail-Anhang geöffnet wird, beginnt der versteckte Trojaner sein zerstörerisches Werk: Er versucht, sämtliche Daten im gesamten Netzwerk zu verschlüsseln – und verspricht Abhilfe gegen Zahlung eines Lösegelds.

Auch Katrin Courts (Name von der Redaktion geändert), Geschäftsführerin eines technisch versierten Handwerksbetriebs, hat durch einen ErpresserVirus erheblichen Schaden erlitten: Ein Mitarbeiter
schöpfte keinen Verdacht, als eine Mail-Bewerbung
von einer deutschen T-Online-Adresse im virtuellen
Posteingang landete – und er öffnete den verschlüsselten Zip-Anhang. Das war das Startsignal für den
versteckten "Cerber"-Virus, der seine Arbeit trotz
aktivem Virenscanner aufnahm. Katrin Courts: "Für
die Entschlüsselung des PCs forderte der ErpresserVirus etwa 60 Euro, für den Server sollten wir einen
Preis aushandeln."

Für Katrin Courts kam eine Zahlung des Betrags allerdings nicht infrage. Die IT-Experten des Handwerksbetriebs rückten dem Erpresser-Virus mit zwölf verschiedenen Virenscannern zu Leibe – doch keiner konnte den Eindringling unschädlich machen. Deshalb wurden die betroffenen PCs komplett neu installiert und die Daten mit vorhandenen Backups wiederhergestellt. "Unser zeitlicher und finanzieller Schaden liegt bei insgesamt 5.000 bis 10.000 Euro", erklärt Katrin Courts.

Auch bei der Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
– Region Ostbrandenburg versuchten Hacker vor einigen Monaten ihr erpresserisches Glück: Eine Mitarbeiterin fand in ihrem Mail-Eingang eine authentisch

ANSPRECHPARTNER

IT-Sicherheit:
Ansprechpartner der
Handwerkskammern

Stefan Pesker, EDV-Berate Tel. 0355/7835226

HWK Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg Henrik Klohs

Henrik Klohs Beauftragter für Innovation und Technologie Tel. 0335/5619122 henrik klohs@hwk-ff.de

HWK Leipzig Anett Fritzsche Beauftragte für Innovation und Technologie

Tel. 0341/2188238 fritzsche.a@hwk-leipzig.d HWK Ostmecklenburg-Vorpommern

Tel. 0381/4549-177 buch.michael@hwk-omv.

HWK Potsdam

Dr. Maria Baumann-Wilke Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) Tel. 033207/34-205 maria.baumann-wilke@ hwkpotsdam.de wirkende Bewerbung und leitete diese intern weiter. Was sie nicht wusste: Im Anhang verbarg sich der gefährliche Erpresser-Virus "Cerber".

"Beim Öffnen des Anhangs fror das Bild auf dem PC des Kollegen zunächst ein, dann stürzte das Betriebssystem ab", erinnert sich Henrik Klohs, Beauftragter für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Frankfurt (Oder). "Nach dem Neustart zeigte der PC dann die Erpressernachricht an - mit einem Link zur Internetseite, auf der wir die Lösegeldforderung sehen sollten." Doch diese Seite surfte die Handwerkskammer nicht an. Henrik Klohs: "Uns war klar, dass wir keine Zeit verlieren durften: Während der Virus begann, die Dateien auf der Festplatte zu verschlüsseln, trennten wir den PC sofort vom Netzwerk und informierten alle Mitarbeiter über den Vorfall." So hatte der heimtückische Virus keine Chance, weitere Dateien im Netzwerk der Handwerkskammer zu befallen. Danach sicherten die hauseigenen IT-Spezialisten aus Beweisgründen das Übertragungsprotokoll vom E-Mail-Server und erstatteten Anzeige bei der Polizei.

Durch das schnelle und bedachte Eingreifen konnte die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) ihren Schaden minimieren: Der betroffene PC wurde komplett formatiert und neu aufgesetzt, was dank regelmäßiger Backups kein Problem war. "Wir hatten einen zeitlichen Schaden von rund zwei Tagen, die für die Neuinstallation des PCs nötig waren", resümiert Henrik Klohs. Dass der installierte Virenscanner keinen Alarm geschlagen hat, überrascht den IT-Experten nicht: "Hacker sind allen bekannten Schutzprodukten wie Anti-Virenscannern und Firewalls immer einen Schritt voraus. Genau deshalb ist die zusätzliche Sensibilisierung aller Mitarbeiter besonders wichtig, denn jeder PC-Nutzer sollte Cyber-Risiken richtig einschätzen können."

Jedes fünfte Unternehmen erhält Daten nie zurück

INTERVIEW: HACKER HABEN HANDWERKSBETRIEBE ALS LUKRATIVE OPFER ENTDECKT. DAMIT BETRIEBE SICH NICHT SELBST DIGITALE SCHÄDLINGE EINFANGEN, SIND UMFANGREICHE VORSICHTSMASSNAHMEN NÖTIG.

iele Handwerker empfinden Erpresser-Viren oder Mahnschreiben, Bestellbestätigungen, in Paketemp-Doch genügt das wirklich? Im Interview gibt Jürgen Schüler, Leiter des bundesweiten Kompetenzzentrums IT-Sicherheit, wertvolle Tipps für Betriebe.

DHB: Warum haben Hacker in den letzten Wochen vermehrt Handwerksbetriebe als Ziel von Erpresser-Viren

Jürgen Schüler: Die aktuell laufende Welle mit Verschlüsselungstrojanern zielt vor allem auf kleinere und mittelständische Firmen. Der Grund: Betrieben dieser Größenordnung fehlt es oft an entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen und IT-Fachwissen, um sich wirksam vor einem Krypto-Trojaner zu schützen. Weil der Leidensdruck für die Betroffenen hoch ist, zahlen sie in einem Drittel der Fälle das Lösegeld. Denn wenn kein Backup vorhanden ist, lassen sich die Dateien nach derzeitiger Erkenntnis – ohne eine Zahlung nicht wiederherstellen. Doch jedes fünfte Unternehmen erhält seine Daten trotz Überweisung nie zurück.

DHB: Wie funktionieren Erpresser-Viren?

Jürgen Schüler: Heute lauern Trojaner in Initiativbewerbungen oder täuschend echt aussehenden Rechnungs-

nicht als Gefahr, weil sie Virenscanner nutzen. fangsbestätigungen oder Faxen, die per Mail versandt werden. Teilweise unter Verwendung von echten Firmennamen und -adressen, zum Teil in perfekter Nachahmung tatsächlicher Firmen-E-Mails. Im Anhang befindet sich meist ein sogenannter Downloader, der die eigentliche Schadsoftware nachlädt. Der Link führt zu einer ausführbaren Datei, die einen Ransomware-Trojaner enthält. Ein Klick auf den Link verschlüsselt dann die Daten auf dem Rechner, auf Netzlaufwerken oder eingebundenen Cloud-Diensten. Für die Entschlüsselung wird dann ein Lösegeld gefordert. Das Lösegeld ist in Bitcoins, einer Krypto-Währung, zu entrichten. Danach erhält man mit etwas Glück den Code zum Entschlüsseln seiner Daten.

> DHB: Kann ein PC infiziert werden, wenn man grundsätzlich keine Mail-Anhänge öffnet?

> Jürgen Schüler: Ja. Das alleinige Aufrufen einer manipulierten Internetseite genügt, um den Computer zu infizieren und automatisch die Schadsoftware zu laden (Driveby-Infektion). Darüber hinaus scannen Täter das Internet aktiv nach Systemen, die Fernwartungszugänge ins Internet anbieten – zum Beispiel Microsoft Remote Desktop. Dann führen sie Brute-Force-Angriffe auf das Passwort

durch und installieren im Erfolgsfall eine Ransomware-Malware, die Systeme verschlüsselt.

DHB: Können Antiviren-Programme Sicherheit bieten? Jürgen Schüler: Antiviren-Programme können nur bekannte Schadprogramme erkennen, blockieren und gegebenenfalls beseitigen. Antiviren-Programme, die proaktive Verfahren nutzen, können Schadsoftware zwar aufgrund ihres Verhaltens identifizieren, bieten DIE FRAGEN STELLTE THOMAS BUSCH.

aber keine Garantie für eine Erkennung. Daher sind Virenscanner nur eine Ergänzung zu allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen.

> "WEIL DER LEIDENSDRUCK FÜR **DIE BETROFFENEN HOCH IST, ZAHLEN SIE IN EINEM DRITTEL** DER FÄLLE DAS LÖSEGELD."

lürgen Schüler.

Leiter des Kompetenzzentrums IT-Sicherheit



Das Kompetenzzentrum IT-Sicherheit empfiehlt diese Schutzmaßnahmen:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter: Nicht auf jeden Link und verdächtige E-Mails klicken denn Trojaner werden meist per E-Mail-Anhang oder Drive-by-Download verteilt. Niemals auf Links klicken, die Downloads starten. Den Absender bitten, Unterlagen auf anderen Wegen zur Verfügung zu stellen.
- Regelmäßige Offline-Backups auf externe Speichermedien: So lassen sich im Schadensfall fast alle Daten wiederherstellen. Damit Backups vom Trojaner nicht mitver-

- schlüsselt werden, sind spezielle Backupund Speicherrichtlinien nötig.
- Zugangsbeschränkungen einrichten: Diese halten auch Schadsoftware davon ab, sich überall zu verbreiten. Auf Geschäftsdaten sollten nur autorisierte Personen zugreifen.
- Software immer auf dem neusten Stand halten: Durch Updates und Patches werden Angriffspunkte durch bekannte Schwachstellen minimiert
- Sicherheitssoftware installieren: Zum Schutz vor vielen Bedrohungen empfehlen sich Programme mit mehrstufigen Schutzverfahren.
- Die Ausführung aktiver Inhalte in Web-Browsern einschränken: z.B. Click-to-Play sowie Browser-Plug-ins wie Flash, Java oder Silverlight. Am sichersten ist die komplette Deaktivierung von ausführbaren
- Ausführbare Anhänge blockieren oder in Quarantane verschieben: Dies gilt auch, wenn diese in Archiven enthalten sind. Beispiele: .exe, .scr, .chm, .bat, .com, .msi, .jar, .cmd, .hta, .pif, .scf, MS-Office-Dokumente mit Makros oder verschlüsselte Archive (z. B. Zip-Dateien).



KOMPETENZZENTRUM IT-SICHERHEIT

Die Experten des Kompetenzzentrums für IT-Sicherheit und Qualifizierte Digitale Signatur (KOMZET) sind bundesweit Ansprechpartner für Handwerksbetriebe. Das erklärte Ziel: Sie wollen Handwerker für die Risiken der Informationstechnologie sensibilisieren und bei der Umsetzung entsprechender Sicherheitskonzepte unterstützen. Das KOMZET zeigt zum Beispiel konkrete Sicherheitslücken auf, vermittelt passende Security-Spezialisten und unterstützt beim Aufbau einer sicheren IT-Umgebung. Darüber hinaus entwickeln die Berater individuelle Konzepte zum Schutz mobiler Geräte, zur Datenverschlüsselung sowie für den sicheren Zugriff auf das Unternehmensnetz. Die Experten stehen auch bei allen Fragen rund um Datenschutz zur Verfügung und helfen in Notfällen – zum Beispiel bei Cyber-Attacken durch Computerviren. it-sicherheitsbotschafter.de

CHECKLISTE: MASSNAHMEN

Wie sollte man als Opfer eines Erpresser-Virus am besten reagieren? Das Kompetenzzentrum IT-Sicherheit empfiehlt Handwerkern die folgenden Maßnahmen:

- Zur Begrenzung des Schadens: infizierte Systeme sofort vom Netz trennen.
- Schadsoftware finden und deaktivieren, um weitere Infektionen zu verhindern.
- IT-Systeme ganz neu aufsetzen und alle Daten von Sicherungskopien wiederherstellen.
- Kein Lösegeld zahlen.
- In jedem Fall eine polizeiliche Strafanzeige erstatten.

FACHBEGRIFFE KURZ ERKLÄRT

Brute-Force-Angriff: Eine Hacker-Methode, um Passwörter durch automatisiertes, massenhaftes Ausprobieren von Zeichenfolgen herauszufinden.

Krypto-Trojaner: Eine Schadsoftware, die sich meist in Downloads oder E-Mail-Anhängen versteckt. Nach Aktivierung verschlüsselt der Trojaner erreichbare Daten und fordert zur Entschlüsselung ein Lösegeld. Bekannte Krypto-Trojaner sind Locky oder Cerber.

Ransomware: Erpressungssoftware, die entweder Dateien ungewollt verschlüsselt oder den Startbildschirm sperrt, sodass kein Zugriff auf das PC-System möglich ist. Gegen ein Lösegeld wird Abhilfe versprochen.

TITEL DHB 04 17

Versichert gegen Cyber-Attacken?

SCHUTZ: DIE FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG IM HANDWERK BIRGT CHANCEN UND NEUE RISIKEN. DIE SIND NICHT AUTOMATISCH MITVERSICHERT. ES GIBT AUSSCHLÜSSE, ABER AUCH ERWEITERUNGEN. **BETRIEBE SOLLTEN NACHHAKEN!**

"DIE KOSTEN FÜR EINE CYBER-**VERSICHERUNG SIND DEUTLICH NIEDRIGER, ALS ANGESICHTS DES SCHADENPOTENZIALS** HÄUFIG ANGENOMMEN WIRD."

Dr. Sven Erichsen, Finanzmakler



🗻 chäden durch Hacker und Erpresser, 🛮 der Auslöser des Übels. Das ist bei den ak-Da kommt schnell die Frage nach der Ver- kein Geld von der Versicherung. sicherung auf. Doch die herkömmlichen Regel nicht ein. Es gibt zwar Spezialtarife, doch lohnen die sich für kleinere Betriebe?

Schadenpotenzials häufig angenommen wird", beruhigt Dr. Sven Erichsen vom gleichnamigen Spezialmakler. Die führenden Anbieter sind Allianz, AIG, Axa, es werden immer mehr.

Sogenannte Cyber-Policen, also Versicherungen gegen Angriffe auf die Informationstechnologie (IT), sind noch recht neu. Mitunter wird das komplexe Thema wusst oder unbewusst – gemieden. Einer fürchten Vermittler offenbar haftungsrechtliche Konsequenzen. Denn eigentlich zählt es zu ihren vornehmsten Pflichten, geeignete Lösungen zu beraten.

Zweifel bei ihren Versicherungsleuten nachfragen. Denn der Fokus der Gewerbeversicherungen liegt traditionell auf Sachnimmt, ist er natürlich mitversichert. Das

wie sie sich in letzter Zeit auch in tuellen Erpressungsversuchen im Netz al-Handwerksbetrieben häufen, lösen lerdings nicht der Fall: Keine aufgebroche-Ärger und unvorhergesehene Kosten aus. nen Türen, keine Löschwasserschäden -

Es gibt nur wenige Ausnahmen, in denen Policen springen für den Aufwand, den ohne "vorangegangenen Sachschaden" ge-Hackerangriffe nach sich ziehen, in der zahlt wird. Dazu zählt eine spezielle Elektronik- und Maschinenversicherung. Aber auch Spezialpolicen haben so manche Lü-"Die Kosten für eine Cyber-Versicherung cke und Tücke. Bei Cyber-Erweiterungen, sind deutlich niedriger, als angesichts des wie sie teils zu Policen aus anderen Sparten angeboten werden, ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen:

- Policen, die den Eigenschaden des Betriebs abdecken und
- Ergo, Gothaer, HDI, Hiscox, Markel, und Policen, die Schäden ersetzen, die der Betrieb bei Kunden, Lieferanten oder anderen Dritten angerichtet hat (Dritt-

Kein Hacker im Kapuzenpulli ...

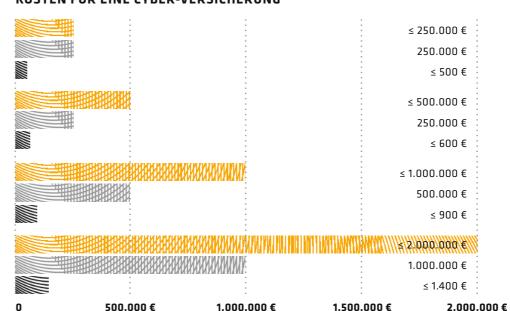
sogar vom Versicherungsfachmann – be- Bei den Eigenschäden unterscheiden die Versicherer noch, ob sie auf das Konbrancheninternen Umfrage zufolge be- to von Mitarbeitern oder von Fremden gehen. Denn der moderne Hacker sitzt nicht zwangsläufig im Kapuzenpulli in irgendeiner Garage. Immer häufiger sind die Kunden systematisch über Risiken und es eigene oder ehemalige Mitarbeiter. In solchen Fällen kann die Vertrauens-Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. schadenversicherung helfen. Sie springt Deshalb sollten Handwerksmeister im dann ein, wenn etwa die Buchhalterin oder eine andere in der Police benannte Vertrauensperson Geld abzweigt (unmittelbarer Verlust). Bei Ertragsausfall oder schäden, die etwa ein Brand verursacht, Lösegeldforderungen ist allerdings auch ein Wirbelsturm oder Einbrecher. Wenn die Vertrauensschadenpolice ausgereizt. dadurch der Computer der Firma Schaden Die neuen Cyber-Versicherungen hingegen sind zwar meist modular aufgebaut, gilt selbst für beschädigte Daten - voraus- decken aber die Cyber-Risiken umfassend gesetzt, ein versicherter Sachschaden ist und kompakt ab. Es gibt inzwischen Bausteine zur Absicherung der Wiederherstellungskosten der IT-Systeme und Daten oder der Kosten für forensische Analysen, um dem Täter kriminaltechnisch auf die Spur zu kommen. Auch die Mehrkosten für einen IT-Ausfall bis hin zum Ersatz des Betriebsausfalls oder für eine Werbekampagne zum Polieren der Reputation können aufgesattelt werden. Solche Erweiterungen sind eher für Großunternehmen gedacht und entsprechend teuer. Tipp: Fragen Sie sich, was durch gute Backups, Firewalls usw. zu machen ist. Das Restrisiko kann der Betrieb dann vielleicht locker tragen.

Eine gute Versicherung bietet zunehmend mehr als die nackte Versicherungsleistung. "Die Leistung der Cyber-Versicherung beschränkt sich in der Regel nicht auf die Zahlung einer Entschädigungsleistung", weiß Sabine Pawig-San-

der, geschäftsführende Gesellschafterin der Erichsen GmbH, aus der Praxis zu berichten: "Viele Anbieter unterhalten jetzt Schadennetzwerke, die dem Versicherungsnehmer teils auch 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche zur Verfügung stehen, um im Schadenfall mit Rat und Tat zu unterstützen." Gerade für kleinere Betriebe ist es nach Erfahrung der Maklerin eine große Hilfe, wenn sie in der Krise auf Experten – wie etwa IT-Forensiker zugreifen können.

Problematisch ist immer der Verlust von Kundendaten. Wer umfangreiche Daten gespeichert hat, muss für deren Sicherheit sorgen und dies im Zweifel belegen. Eine gute Dokumentation ist dabei hilfreich. Also möglichst schriftlich bei der Versicherung oder dem Makler nachfragen.

KOSTEN FÜR EINE CYBER-VERSICHERUNG









Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel Deutsches Handwerksblatt 04|17 Tite



Goldeneye, Locky und Co.: Was die Juristen sagen

RECHT: DIE AKTUELL LAUFENDE WELLE MIT VERSCHLÜSSELUNGSTROJANERN ZIELT VOR ALLEM AUF KLEINERE UND MITTELSTÄNDISCHE FIRMEN. UNSER RECHTSEXPERTE ERKLÄRT, WAS UNTERNEHMER WISSEN MÜSSEN.

sie heißen "Locky" oder "Goldeneye": Die Namen klingen nett, hinter ihnen verbergen sich aber gefährliche Viren, die das IT-System eines Unternehmens hart treffen und ihm dadurch auch finanziell schwer schaden können.

Immer wieder geschieht das Hacken von Rechnern mittels Trojanern, auch Malware genannt: Als nützliches Programm getarnt, werden sie vom Nutzer unwissend heruntergeladen und schädigen dann den Computer. Mit solchen Trojanern erfasst der Täter persönliche Daten und Zugangsberechtigungen. Dadurch kann er die Identität des Opfers stehlen, was es ihm ermöglicht, Bank-Konten zu hacken oder auf Social-Media-Plattformen zuzugreifen. "Wer einen Trojaner einschleust, der sich auf einem fremden Rechner installiert, begeht in der Regel die Straftat der Ausspähung von Daten nach Paragraf 202a Strafgesetzbuch. Und zwar unabhängig davon, ob der Täter im Ausland sitzt", erklärt Rechtsanwalt Dennis Eichwald.

Kein Lösegeld zahlen!

Noch gefährlicher sind Verschlüsselungstrojaner, auch Ransomware oder Krypto-Trojaner genannt. Sie werden von Kriminellen dazu genutzt, sich finanziell zu bereichern. Diese Programme sperren die infizierten Geräte der Opfer. Die Freigabe erfolgt erst nach der Zahlung eines Lösegeldes. Bekannte aktuelle Beispiele sind die Verschlüsselungstrojaner "Locky" oder "Goldeneye". Letzterer befiel Ende 2016 viele Unternehmen, weil sie die täuschend echt gefälschte E-Mail eines vermeintlichen Job-Bewerbers öffneten. "Lösegeld mittels eines Verschlüsselungstrojaners zu fordern, erfüllt den Straftatbestand der - jedenfalls versuchten - Erpressung nach Paragraf 253 Strafgesetzbuch. Je nachdem, was der Trojaner mit dem IT-System macht, ergibt sich weiter eine Strafbarkeit wegen Datenveränderung oder Computersabotage, Paragrafen 303a oder 303b Strafgesetzbuch", weiß Eichwald. Wer denkt, dass sein Unternehmen zu klein und daher uninteressant für solche Attacken ist, irrt sich. "Es gibt Verschlüsselungstrojaner, die es gezielt



6. IT-SICHERHEITSTAG MITTELSTAND 2017

Diesen Termin können sich Betriebe aus der Region Ostbrandenburg schon mal vormerken: Beim "6. IT-Sicherheitstag Mittelstand" der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) am 14. September 2017 werden aktuelle Cyber-Gefahren und Sicherheitsfragen im Mittelpunkt stehen. Den Veranstaltungsort und den genauen Themenplan gibt die Handwerkskammer noch rechtzeitig bekannt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Fragen zur Veranstaltung beantwortet Henrik Klohs, Tel. 0335/5619122, henrik.klohs@hwk-ff.de.

"ZIVILRECHTLICH HAT DAS OPFER ANSPRUCH AUF RÜCKZAHLUNG SEINES LÖSEGELDES UND AUF SCHADENERSATZ. ABER SO GUT WIE NIE KOMMT MAN AN DIE TÄTER HERAN, DESHALB KANN MAN DIE ANSPRÜCHE NICHT DURCHSETZEN. DAHER IST PRÄVENTION GANZ WICHTIG."

Dennis Eichwald, Rechtsanwalt

Computer- oder Cyberkriminalität hat in der letzten Zeit rasant zugenommen. Ein Beispiel sind Phishing-Mails, die dazu dienen, sensible Personendaten zu erhalten. Das Infizieren und Manipulieren von Computersystemen durch Viren und Schadsoftware ist ebenso eine gängige Praxis. Tückisch sind auch Botnetze, also mehrere infizierte Geräte, die vom Angreifer aus der Ferne kontrolliert werden.

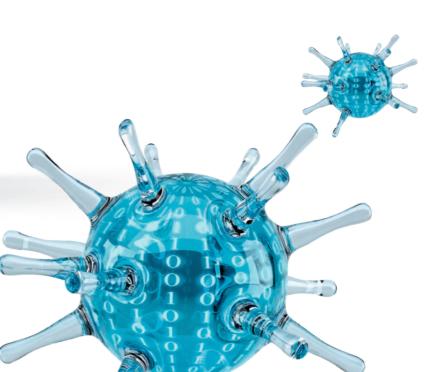
KRIMINALITÄT

auf die Server-Systeme kleiner Betriebe abgesehen haben, zum Beispiel Malware namens SynoLocker bei NAS-Systemen von Synology", warnt der IT-Anwalt. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik rät allen Betroffenen, kein Lösegeld zu zahlen. Zumal keinerlei Gewähr dafür besteht, auf die Daten nach Zahlung des Lösegeldes auch tatsächlich wieder zugreifen zu können. Eichwald: "Zivilrechtlich hat das Opfer Anspruch auf Rückzahlung seines Lösegeldes und auf Schadenersatz. Aber so gut wie nie kommt man an die Täter heran, deshalb kann man die Ansprüche nicht durchsetzen. Daher ist Prävention ganz wichtig." Opfer von Cyberattacken sollten sich umgehend an die Polizei wenden und im Zweifel einen Anwalt zu Rate ziehen.

Banken haften, Opfer nicht

Es gibt unterschiedliche Trojaner mit verschiedener Wirkungsweise. Manchmal trifft Banken eine Mitschuld, wenn sie ihr IT-Sicherheitssystem nicht hinreichend geschützt oder das Online-Banking-System ungenügend technisch aktualisiert haben. "Einschlägig ist dies insbesondere bei Verwendung überkommener TAN-Verfahren", warnt der IT-Rechtler. "Dann können die Banken für Schäden ihrer Kunden mit zur Verantwortung gezogen werden." Neuerdings gibt es auch sogenannte Rücküberweisungs-Trojaner: Dem Kunden wird dabei über eine manipulierte Seite ein falscher Kontostand vorgegaukelt mit einer angeblichen fehlgeleiteten Überweisung. Dann wird er - vermeintlich durch die Bank - aufgefordert, diese falsche Überweisung zurückzuüberweisen. "In diesem Fall haftet die Bank nicht, weil der Fehler nicht in ihrem Verantwortungsbereich lag und der Kunde eine ordnungsgemäße, authentifizierte Überweisung gemacht hat", klärt der Experte auf.

Muss denn der gehackte Betrieb dafür einstehen, wenn ein Dritter geschädigt wird? Der Jurist kann beruhigen: "Abgesehen von Banken ist mir kein Fall bekannt, bei dem ein Unternehmen für die Schädigung Dritter durch Malware haften musste." ANNE KIESERLING



POLITIK UND WIRTSCHAFT DHB 04 17 POLITIK UND WIRTSCHAFT DHB 04 17



PRAXISTIPP

Vereinbaren Sie konkrete Zahlungsziele für die Abschläge! So vermeiden Sie Rechtsunsicherheit über die Fälligkeit. Ein konkretes Datum für den Zahlungseingang ist hier besser als nur ein Zeitraum.

Beispiele

- Gut: "Zahlbar bis zum tt.mm.jjjj (Zahlungseingang)."
- Schlecht: "Zahlbar innerhalb von 10 Tagen ab Rechnungszugang."

Wichtig: Handwerker sollten darauf achten, dass sie in der Schlussrechnung offene Abschlagzahlungen mit auflisten! Denn die Schlussrechnung hat grundsätzlich Vorrang vor den Forderungen aus den Teilrechnungen. Das heißt: Offene Abschlagzahlungen können nicht mehr gesondert verlangt werden, wenn bereits eine Schlussrechnung gestellt wurde.

Fünf Antworten zum Abschlag

RECHT: HANDWERKER MÜSSEN IMMER IN VORLEISTUNG GEHEN, BEVOR SIE GELD SEHEN. DAFÜR DÜRFEN SIE ABER ABSCHLAGZAHLUNGEN FÜR TEILLEISTUNGEN VERLANGEN.

uftragnehmer dürfen grundsätzlich eine Abschlagzahlung verlangen für eine vertragsgemäße Leistung, das sagt Paragraf 632a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Sie sind dazu auch dann berechtigt, wenn sie dies nicht ausdrücklich mit dem Kunden vorher vereinbart haben. Die Höhe richtet sich nach dem Wertzuwachs, den der Auftraggeber durch die Leistung erlangt hat. Ausnahmen für bereits geliefertes Baumaterial und speziell für gibt es aber unter anderem für Bauträgerverträge. Achtung: Paragraf 16 VOB/B enthält eine detaillierte Regelung zur Abschlagzahlung. Will man sich darauf stützen, muss die VOB/B aber wirksam in den Vertrag einbezogen werden. Gegenüber Verbraucherkunden ist das faktisch nicht möglich, hier bleibt es bei der Handwerksbetriebe haben gegenüber ihren Kunden Regelung des BGB.

Warum Abschlagzahlungen?

Abschlagzahlungen verschaffen Handwerksbetrieben die nötige Liquidität, um den Auftrag ausführen zu können und nicht sämtliche Baumaterialien auf eigenen Kosten vorzufinanzieren. Außerdem verringern sie auch das Insolvenzrisiko, wenn der Kunde

nach Ende der Arbeiten nicht zahlt oder zahlungsunfähig wird.

Grundsätzliche Voraussetzung für die Abschlagzahlung ist aber, dass die Teilleistung im Wesentlichen mangelfrei ist. Hat das Werk Fehler, kann der Handwerker trotz Wertzuwachs keinen Abschlag fordern. Übrigens: Abschlagzahlungen können auch den Kunden angefertigte Teile verlangt werden. Das Recht ist nicht auf die Eigenleistung der Handwerker beschränkt.

Wann Abschlagzahlungen vereinbaren?

einen gesetzlichen Anspruch auf Abschlagzahlungen. Eine gesonderte Vereinbarung müssen sie also eigentlich nicht treffen. Der Unternehmer kann aber Fälligkeit und Höhe der Abschläge konkret vereinbaren. Dadurch vermeidet man Streit schon im Vorfeld. Achtung: Großauftraggeber schließen Abschlagzahlungen in ihren Verträgen oft aus! Handwerker sollten diese Verträge genau prüfen.

Wie hoch darf der Abschlag sein?

Als Abschlagzahlung kann nicht jeder beliebige Betrag verlangt werden. Zulässig ist eine Summe, die dem Wertzuwachs beim Kunden entspricht.

Abnahme vor der Abschlagzahlung?

Nein, die Abschlagzahlung setzt keine Abnahme voraus. Allein das fertige Werk muss und kann abgenommen werden. Aber es kann nicht schaden, wenn der Handwerker im Gespräch mit dem Auftraggeber bleibt und man die Teilleistungen gemeinsam begutachtet. Das beugt Missverständnissen vor.

Was tun, wenn der Kunde nicht zahlt?

Zahlt der Kunde trotz ordnungsgemäßer Leistung und Teilrechnung nicht, kann der Unternehmer zunächst eine Mahnung schicken und später die Forderung auf dem Rechtsweg durchsetzen. Dafür sollte er sich rechtlich beraten lassen.

> ANNA REHFELDT, RECHTSANWÄLTIN UND LL.M. kieserling@handwerksblatt.de

LEIHARBEIT: DAS ÄNDERT SICH ZUM 1. APRIL

Am 1. April 2017 tritt die Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) in Kraft – mit weitreichenden Änderungen. Künftig darf Leiharbeit nur noch höchstens 18 Monate dauern. Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen können ausnahmsweise eine Einsatzdauer von maximal 24 Monaten zulassen. Soll ein Zeitarbeiter im Anschluss im selben Unternehmen erneut zum Einsatz kommen, muss er eine Pause von mehr als drei Monaten machen. Ist das nicht der Fall, wird aus einem Leiharbeiter automatisch ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer mit Urlaubsanspruch und Kündigungsschutz. Arbeitgeber, die das übersehen, müssen mit hohen Nachzahlungen bei Lohnsteuer und Sozialversicherung sowie Strafverfolgung rechnen.

Leiharbeitern steht spätestens nach neun Monaten das gleiche Gehalt ("Equal Pay") wie dem Stammpersonal zu. Tarifliche Sonderregelungen ermöglichen eine Einsatzzeit von bis zu 15 Monaten ohne Equal Pay. Für die Gestaltung eines Arbeitnehmer-Überlassungsvertrags (AÜV) gelten verschärfte Regeln. Der AÜV muss eindeutig als solcher bezeichnet und noch vor Arbeitsbeginn des Zeitarbeiters unter Dach und Fach sein. Im Vertrag darf der Name des Leiharbeiters sowie die Unterschrift des Ver- und Entleihers nicht fehlen. Bei Verstößen droht ein Bußgeld in Höhe von bis zu 30.000 Euro. Darüber hinaus ist der Überlassungsvertrag eventuell unwirksam und der Zeitarbeiter wird zum sozialversicherungspflichtigen Angestellten des Entleihers.



Deutsches Handwerksblatt 04|17 Politik und Wirtschaft

KAMMERBEZIRK COTTBUS DHB 04 17

Interview des Monats:

"Der Lausitzer muss hin und wieder wachgeküsst werden!"

WIRTSCHAFT REGIONAL: EVAN CHRIST (46), GENERALMUSIK-DIREKTOR AM COTTBUSER STAATSTHEATER, IST WELTWEIT EINER DER FÜHRENDEN DIRIGENTEN SEINER GENERATION. AUFGEWACH-SEN IN LAS VEGAS EROBERT ER MIT SEINEM STREBEN NACH PERFEKTION UND MIT VIEL LEIDENSCHAFT SEIT 2008 DIE REGION.

DHB: Herr Christ, dem Lausitzer sagt man nach, eher ein "Gewöhnungstier" zu sein. Sie hingegen sind sehr experimentierfreudig. Es scheint dennoch zu passen, Ihre Konzerte sind sehr gut besucht. Was ist Ihr Rezept?

Evan Christ: Ich versuche immer, neue Stücke anzubieten. Das hält sowohl das Orchester als auch das Publikum frisch. Das Rezept ist: Immer anbieten, aber kurz, nicht übersättigen. Das Publikum wird nicht gezwungen, sich stundenlang etwas Neues anzuhören. Sie haben aber die Möglichkeit, kurz in etwas Unbekanntes hineinzuhören. Und das stößt auf große Akzeptanz. Die Lausitzer sind sehr dankbar, wenn sie merken, da wird etwas Besonderes angeboten, da macht jemand etwas von ganzem Herzen. Das ist toll.

DHB: Dennoch gibt es im Kulturbereich in Zeiten knapper Kassen regelmäßig Diskussionen um die Finanzierung von Opernhäusern und Theatern aus öffentlichen Mitteln. Wie lassen Sie das Thema an sich heran?

Evan Christ: Unsere Häuser sind ziemlich voll. Bei meiner Sparte haben wir eine Auslastung von 92 Prozent. Das ist schon sehr gut. Darauf können wir stolz sein. Ich denke, Qualität setzt sich durch. Es kommt sehr selten vor, dass ich das Gefühl habe, etwas spielen zu müssen, was die Leute lockt. Ich will den Menschen einen schönen Abend verschaffen. Wir machen die Konzerte so gut wir können und wir bereiten uns gut vor. Wenn wir das tun, wird der Saal voll und die Einnahmen stimmen.

DHB: Qualität spielt auch im Handwerk eine entscheidende Rolle. Was der Branche in weiten Teilen fehlt, sind qualifizierte Fachkräfte. Finden Sie noch genügend Musiker für Ihr Orchester?

Evan Christ: Meistens ja. Es ist jedoch sehr unterschiedlich. Für Solostellen – also alle Bläserstellen, Schlagzeug - bekommen wir immer sehr viele Be-





Beim Tag des Meisters 2014 in der Cottbuser Stadthalle begeisterte Evan Christ meh als 300 Handwerksmeister mit seinem meisterlichen

werbungen, an die 60 pro Stelle. Für sogenannte "UNSER ORCHES-Tutti-Stellen jemanden zu finden – hier spielen die TER KLINGT WIE Streicher im Kollektiv – ist schon schwieriger. Ganz VON DER CD, DAS schwer wird es beim stellvertretenden Konzertmeis- IST WAHNSINN. ter. Er muss die Qualität als Chef der Gruppe haben, DAS IST EIN SEHR ist aber nicht der Chef.

DHB: Sie sind der Chef von zirka 130 Frauen und Männern mit Orchester, Chor, Solisten usw. Das geht an die Substanz. Was ist anstrengender, die körperliche oder die geistige Arbeit?

Evan Christ: Das ist ganz unterschiedlich. Allein im Orchester strengt mich an, alle Musiker dazu zu bringen, an einem Strang zu ziehen. Das sind immerhin 74 Persönlichkeiten. Ältere Dirigenten haben da Vorteile. Sie haben eine natürliche Autorität. Ein junger Dirigent wie ich wird hingegen meist skeptisch beäugt. Ich verlange Perfektion von Anfang an, auch schon bei den Proben. Der leichteste Weg mit mir gut auszukommen, ist gute Arbeit zu machen.

Ich dirigiere so an die 70 Abende in der Spielzeit. Das ist viel, ständig neues Repertoire usw. Und jedes Orchester reagiert anders. Unser Klangkörper braucht viel Körpereinsatz. Wir haben Musiker aus 35 unterschiedlichen Ländern. Doch nach einem Jahr in Cottbus sind sie Lausitzer. Das heißt: Sie müssen hin und wieder mal wachgeküsst werden. Ich glaube, das kann ich gut.

DHB: Woher nehmen Sie die Inspiration für Ihre kräftezehrende Arbeit?

Evan Christ: Ich ziehe viel aus der Musik und dem Erfolg. Hinzu kommt das Gefühl von Stolz. Die Momente, in denen ich merke, dass ich mit meiner Arbeit die Seelen der Menschen treffe, geben mir sehr viel. Unser Orchester klingt wie von der CD, das ist Wahnsinn. Das ist ein sehr hohes Niveau und das gibt mir ein sehr sehr gutes Gefühl.

HOHES NIVEAU UND DAS GIBT MIR EIN SEHR SEHR GUTES GEFÜHL."

Evan Christ Cottbuser Staatstheater **DHB:** Sie sind in Las Vegas aufgewachsen, haben Frank Sinatra, Liberace oder Dean Martin live gesehen. Funktioniert diese Form von Unterhaltung heute auch noch?

Evan Christ: Aber natürlich. Was Vegas kann, ist Show. Hier stimmen Timing, Licht, Sound und Atmosphäre. Meine Mutter hat in einem Halb-Orchester, Halb-Bigband gespielt. Sie war Konzertmeisterin. Es waren 20 bis 25 Musiker. Sie haben alles live gespielt. Jede Woche acht Shows mit immer neuen Künstlern, ständig am Limit. Das war eine Show-Fabrik. Diese Zeit hat mich schon geprägt. Was ich daraus gelernt habe: Das Beste auf der Bühne ist, authentisch zu sein. Das kommt am besten an.

DHB: In Sachen Marketing sind uns die US-Amerikaner meilenweit voraus. Wo müssen wir noch nachlegen?

Evan Christ: Die Lausitzer sind sehr "understatement". Wenn sie mich fragen, müssen wir noch viel mehr Marketing machen. Cottbus kann sehr stolz auf das Theater und sein Orchester sein. Es ist etwas Besonderes, das die Stadt im Vergleich zu anderen heraushebt. Das müsste man viel mehr vermarkten auch mit der Stadt zusammen. Ein Event, genau dies zu erreichen, ist die Walzernacht auf dem Altmarkt 2018. Das wird toll.

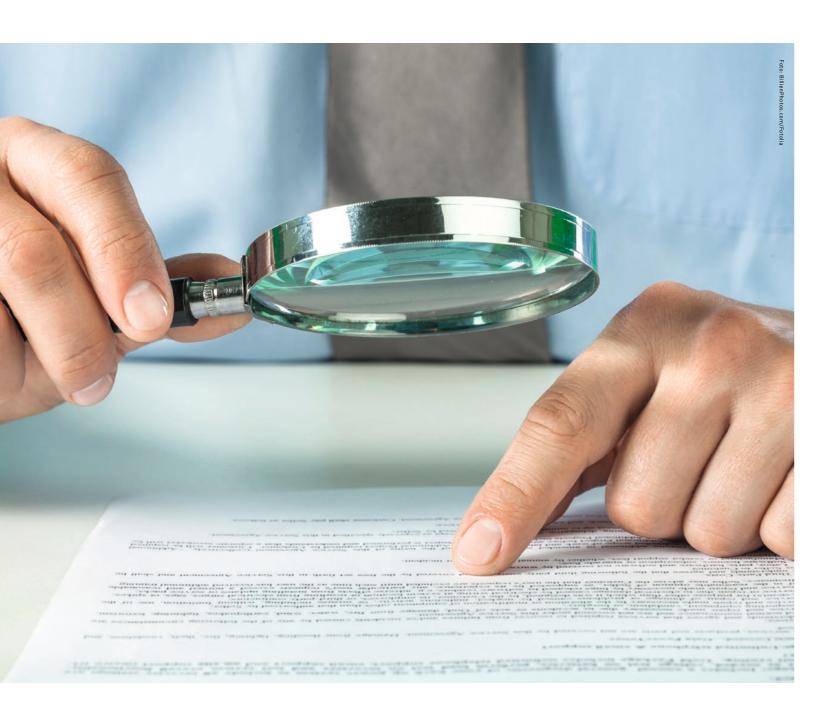
DHB: In einer Beziehung wird oft erst bewusst, was einem fehlt, wenn der Partner weg ist. Wie lange bleiben Sie uns noch erhalten?

Evan Christ: Ich bleibe gern noch eine Weile. Die Zeit in Cottbus ist fantastisch. Das ist für meinen weiteren Werdegang eine wichtige Erfahrung. Was noch kommt, weiß ich nicht. In unserem Beruf spielen auch viele unmusikalische Sachen eine Rolle. Es gibt viele berühmte Musiker, die nicht ganz so begabt und talentiert sind, und die ihrem Ruf eigentlich nicht gewachsen sind. Umgekehrt gibt es wahnsinnig gute Leute, die nicht so berühmt sind.

Deutsches Handwerksblatt 04|17 hwk-cottbus.de Deutsches Handwerksblatt 04|17 hwk-cottbus.de

Mit spitzer Feder: Arbeitszeugnisse richtig schreiben

PERSONAL: FÜR ARBEITSZEUGNISSE GIBT ES SEHR GENAUE REGELN. CHEFS, DIE SIE NICHT KENNEN, RISKIEREN KLAGEN ODER LEGEN **EX-ARBEITNEHMERN AUS VERSEHEN STEINE IN DEN WEG. WIR GEBEN** PRAKTISCHE TIPPS FÜR FORM UND INHALT.



"Er hat eine freundliche und gesellige Art"

"Er hat eine Schwäche für Alkohol."

Ex-Mitarbeiters nicht erschweren.

"Über den Textinhalt des Zeugnisses kann der Ar- stellen, etwa mit Unterstreichungen. beitgeber grundsätzlich frei entscheiden. Er muss allerdings darauf achten, dass es wohlwollend, wahrheitsgemäß, vollständig und einheitlich ist", erklärt Volljuristin Anne-Kathrin Selka, Rechtsberaterin bei der Handwerkskammer Cottbus. "Der Arbeitnehmer hat übrigens keinen Anspruch auf eine bestimmte Formulierung oder einen bestimmten Wortlaut."

Zur Benotung von Leistung und Verhalten des Mitarbeiters gibt es allgemein anerkannte Floskeln, die von den meisten Personalverantwortlichen verwendet werden. Steht im Zeugnis "stets zur vollsten Zufriedenheit", entspricht das der Schulnote "sehr gut". Oft sind nur ein Wort oder eine Silbe als Abstufung zu einer anderen Benotung entscheidend. "Das wissen aber viele Chefs nicht. Ohne es zu wollen, schreiben sie dann ein Zeugnis, das vielleicht gut klingt, aber in Wahrheit nur mittelmäßig ist", weiß Selka. "Weil in der Zeugnissprache keine klaren Begriffe verwendet werden, sondern Umschreibungen, kann dies zum Streit über die Auslegung führen."

Verbotene Geheimcodes

Diese umschreibende Zeugnissprache bietet die Grundlage für sogenannte "Geheimcodes", von denen man immer wieder hört. Manche Arbeitgeber nutzen Floskeln, die mehr sagen, als sie auf den ersten Blick erkennen lassen und senden so "geheime" Botschaften an den nächsten Chef des Mitarbeiters. Aber Achtung: Diese Geheimsprache ist nach der Gewer-

er ein Arbeitszeugnis schreibt, muss ei- beordnung verboten! Ein recht bekanntes Beispiel ne Gratwanderung meistern: Einerseits für eine solche Botschaft ist der Satz: "Er hat eine ist der Chef verpflichtet, das Zeugnis freundliche und gesellige Art", als Umschreibung wahrheitsgemäß auszustellen, andererseits muss er für: "Er hat eine Schwäche für Alkohol." Zu diesen es aber auch wohlwollend formulieren – das sagt verbotenen Codes gehören auch bestimmte Zeichen, Paragraf 109 Gewerbeordnung (GewO). Grund: Der die Benutzung eines Papiers mit einer besonderen Arbeitgeber darf das berufliche Fortkommen seines Farbe oder Wasserzeichen, eines bestimmten Stiftes, Stempels oder optische Hervorhebungen von Text-

> "Besonders problematisch zu beurteilen ist, welche Formulierungen als Geheimzeichen zu verstehen

ZEUGNISARTEN

Es gibt verschiedene Arten von Zeugnissen:

- Ein sogenanntes einfaches Zeugnis wird normalerweise bei kurzfristigen oder geringer qualifizierten Tätigkeiten ausgestellt. Es enthält lediglich Angaben über die Person des Arbeitnehmers sowie über den Inhalt und die Dauer des Arbeitsverhältnisses.
- Das qualifizierte Zeugnis enthält zusätzlich die Beurteilung der Führung und der Leistung und ist nur auf Verlangen des Arbeitnehmers auszustellen. Was drin stehen muss, ist nicht vorgeschrieben. Üblich sind die vier Bestandteile Eingangspassus, Tätigkeitsbeschreibung, Leistungs- und Führungsbeurteilung sowie Schlussformel mit entsprechendem Inhalt. Ein qualifiziertes Zeugnis kann der Arbeitgeber nur ausstellen, wenn der Mitarbeiter so lange bei ihm beschäftigt war, dass er Leistung und Verhalten beurteilen kann. Dazu sollte ein Zeitraum von 6 Wochen ausreichen (Landesarbeitsgericht Köln, Az. 4 Sa 1485/00).
- Das sogenannte **Zwischenzeugnis** ist fällig, wenn ein triftiger Grund vorliegt, etwa wenn sich der Tätigkeitsbereich des Arbeitnehmers ändert oder der Vorgesetzte

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel "EINE SCHLECHTE

BEURTEILUNG

MUSS ENTSPRE-

CHEND BEGRÜN-

DET WERDEN...

TELMÄSSIGE

SELBST EINE MIT-

BEURTEILUNG IST IA FÜR EIN ZEUG-

NIS SCHON FAST

SCHLECHT."

HWK Cottbus

Anne-Kathrin Selka.

Rechtsberaterin bei der

Möglichkeit einer nachteiligen Deutung eines bestimmten Wortlauts ist nicht ausreichend, um eine Verschlüsselung anzunehmen. Viele Formulierungen nicht ins Zeugnis. sind nicht per se unzulässig, sondern es kommt immer auf den jeweiligen Kontext an."

sind, prüfen meistens, ob es wohlwollend formuliert ist. Die Expertin warnt: "Eine nicht wohlwollende Formulierung kann das Zeugnis unzulässig machen. Vor allem Begriffe, die eine positive Beurteilung entwerten, wie etwa die Bindewörter 'aber', 'leider', ,bedauerlicherweise' oder das Weglassen der Dankesformel. Wer das nicht weiß und einfach selbst etwas formuliert, der macht auf jeden Fall Fehler."

Wichtige Schlussformel

Welche Bewertung der Arbeitnehmer bekommen hat, können Personaler meistens schon an der Schlussoder Dankesformel erkennen. Sie kann vorangegangene Bewertungen grundsätzlich verstärken, aber auch herabsetzen. Die komplette Schlussformel lautet: "Wir bedauern sein Ausscheiden, danken für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute." Steht sie unter einem mittelmäßigen Zeugnis, ergibt sich daraus ein Widerspruch. Auch ein Zeugnis, in dem die Dankesformel sehr knapp gehalten ist oder ganz fehlt, fällt negativ auf. Der Mitarbeiter hat aber keinen Anspruch auf die Verwendung der Formel, sagt das Bundesarbeitsgericht. Jedes Jahr müssen Richter in Tausenden von Prozessen über den Inhalt eines Arbeitszeugnisses urteilen, Tendenz steigend. Einklagbar sind jedoch keine konkreten Formulierungen, nur die Tatsache, dass ein Zeugnis erstellt wird! "Reden Sie immer zuerst mit dem Arbeitnehmer über das Zeugnis und ändern Sie gegebenenfalls Formulierungen, um einen Streit aus der Welt zu schaffen", appelliert Selka. Viele Leute haben heute eine Rechtsschutzversicherung und daher ist die Klagefreudigkeit im Arbeitsrecht ziemlich groß.

Was macht man mit Nieten?

Was schreibt man aber ins Zeugnis, wenn ein Mitarbeiter wirklich eine Null war? Dann wird Wohlwollen bei gleichzeitiger Wahrheit zur Herausforderung für die Formulierung. Juristin Selka betont: "Eine schlechte Beurteilung muss entsprechend begründet werden. Nicht nur in der Gesamtnote, sondern auch in den einzelnen Kategorien wie Sozialverhalten oder Fachkönnen. Selbst eine mittelmäßige Beurteilung ist ja für ein Zeugnis schon fast schlecht." Also: Wenn es der Wahrheit entspricht und man es beweisen kann, dann ist es auch erlaubt, darüber zu

sind", betont Juristin Selka. "Allein die entfernte schreiben – man darf nur keine bewusste Abwertung des Mitarbeiters vornehmen. Grundsätzlich gehören Schwierigkeiten, die es im Arbeitsverhältnis gab,

Keine Infos über Privates

Arbeitnehmer, die mit ihrem Zeugnis unzufrieden Streitpunkt ist häufig auch, welche Inhalte im Zeugnis stehen. Es soll grundsätzlich nur das enthalten, was für einen zukünftigen Arbeitgeber von Interesse sein könnte. Es darf keine Informationen zu privaten Angelegenheiten des Arbeitnehmers wie etwa die Zugehörigkeit zu einer Partei oder einer Gewerkschaft erwähnen oder andeuten. Gleiches gilt für Betriebs-

ratsaktivitäten. Etwas anderes ist nur auf Verlangen des Arbeitnehmers erlaubt. Ähnlich verhält es sich mit dem Beendigungsgrund: Der darf nur drinstehen, wenn der Zeugnisempfänger das wünscht.

Für den Arbeitgeber gibt es keinen Weg daran vorbei, ein Arbeitszeugnis auszustellen: Weigert er sich, kann der Ex-Mitarbeiter es einklagen und anschließend die Zwangsvollstreckung betreiben. Der Unternehmer kann sich sogar schadenersatzpflichtig machen: wenn der Arbeitnehmer nachweist, dass er wegen des fehlenden oder verspäteten Zeugnisses keine neue oder eine schlechtere Arbeitsstelle gefunden hat. Sogar dem zukünftigen Brötchengeber kann raus.

der Ex-Chef zum Schadenersatz verpflichtet sein, wenn er wissentlich falsche Angaben im Zeugnis gemacht hat.

Praxistipp: "Legen Sie dem ausscheidenden Mitarbeiter keine Steine in den Weg und stellen Sie das Zeugnis zeitnah und korrekt aus, selbst wenn Sie ihm gerne noch einen Denkzettel verpassen würden. Vermeiden Sie unnötigen Streit, der nur Geld und Nerven kostet, Ihnen aber keinen Vorteil bringt!", rät Rechtanwältin Selka. Die Handwerkskammern bieten individuellen Rat, veranstalten regelmäßig Seminare und geben kostenlose Mustervorlagen he-

"Wir bedauern sein Ausscheiden, danken für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute."

> Fehlt diese Schlussformel, fällt das negativ auf.



Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel

Zu gut ist auch schlecht

RECHT: EIN ARBEITSZEUGNIS MUSS IMMER WAHRHEITSGEMÄSS UND WOHLWOLLEND SEIN. AUCH WENN DER CHEF GAR NICHT SO TRAURIG IST ÜBER DEN ABSCHIED SEINES MITARBEITERS. DIE RICHTIGEN FORMULIERUNGEN SIND ENTSCHEIDEND.

Satz in seinem Arbeitszeugnis bewog einen Angestellten, gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber vor verboten. Gericht zu ziehen. Die Passage sei nämlich ironisch und spöttisch gemeint, argumentierte er. Auch im restlichen Zeugnistext kamen Formulierungen vor, Vergleich vereinbart, dass der Arbeitnehmer einen Zeugnisentwurf erstellen sollte und der Chef hiervon nur aus wichtigem Grund abweichen durfte. Der Arbeitgeber hatte den Entwurfstext des Mitarbeiters aber geändert und die ohnehin schon sehr gute Bewertung nochmals in "extrem", "äußerst" oder "hervorragend" gesteigert.

Ironie ist nicht wohlwollend

Mit dieser Ironie verstoße der Unternehmer gegen seine Pflicht, ein wohlwollendes Zeugnis auszustellen, meinte der Mitarbeiter. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht waren der gleichen Ansicht und verurteilten den Ex-Chef, den Zeugnistext zu ändern. Der Arbeitgeber habe nämlich kein wohlwollendes, qualifiziertes Zeugnis erstellt. Doch dazu ist er laut

enn es bessere Noten als 'sehr gut' geben 🏻 Gesetz verpflichtet. "Formulierungen, die den Zweck würde, würden wir ihn damit beurtei- haben, eine andere als die aus dem Wortlaut ersichtlen. Klingt super, ist es aber nicht. Dieser liche Aussage über den Arbeitnehmer zu treffen", sind nach Paragraf 109 Gewerbeordnung (GewO)

Das Zeugnis vermittele den Eindruck, dass der Arbeitgeber nicht wirklich meinte, was er im Zeugnis niedergeschrieben habe, erklärten die Richter. Und die dem Mann nicht gefielen. Die beiden hatten per vor allem passten die wiederholt benutzten Superlative nicht zur Abschlussformel. Darin hatte der Chef das Ausscheiden des Verkehrsfachwirts aus dem Unternehmen nicht bedauert, sondern nur zur Kenntnis genommen. Wäre der Beschäftigte wirklich besser als "sehr gut" gewesen, hätte der Arbeitgeber dessen Weggang aus dem Unternehmen nämlich sehr wohl bedauert. Im Gesamteindruck führe dies dazu, dass jeder unbefangene Leser erkenne, dass die Bewertungen ironisch und nicht ernst gemeint seien, urteilte das Gericht.

> Rechtsanwältin und LL.M. Anna Rehfeldt aus Berlin rät: "Streit um das Arbeitszeugnis gibt es nicht nur bei schlechten Bewertungen. Auch zu gute Zeugnisse, die den Eindruck von Ironie erwecken können, sind unzulässig. Arbeitgeber sollten daher auf die genaue Wortwahl achten."

"Wenn es bessere Noten als ,sehr gut' geben würde, würden wir ihn damit beurteilen."





Da der Chef den Arbeitnehmer – anders als ein Lehrer seine Schüler – nicht benoten darf, kann er seine Beurteilung im Arbeitszeugnis durch folgende Klauseln vornehmen:

Note 1 = sehr gut

"Er erledigte alle Aufgaben stets zur vollsten Zufriedenheit." oder "Er hat unseren Erwartungen in jeder Hinsicht und in allerbester Weise entsprochen"

Note 2 = gut

"zur vollsten", "stets zur vollen Zufriedenheit" oder "hat unseren Erwartungen in jeder Hinsicht und in bester Weise entsprochen"

Note 3 = befriedigend

"stets zur Zufriedenheit" oder "hat unseren Erwartungen in jeder Hinsicht entsprochen"

Note 4 = ausreichend

"zur Zufriedenheit"

Note 5 = mangelhaft

"insgesamt zur Zufriedenheit" oder "im Großen und Ganzen zu unserer Zufriedenheit"

Note 6 = ungenügend

"Er war bemüht, die ihm übertragenen Aufgaben zu erfüllen."

Das Verhalten gegenüber Vorgesetzten/ Mitarbeitern/ggf. Untergebenen/

• Note 1 = sehr gut: "... stets vorbildlich"

• Note 2 = gut: "...vorbildlich"

Kunden war...

• Note 3 = befriedigend: "... stets einwandfrei/korrekt"

• Note 4 = ausreichend: ohne Tadel / gab keinen Anlass zu Beanstandungen

• Note 5 = mangelhaft: "... im Wesentlichen/insgesamt zufriedenstellend/ im Großen und Ganzen einwandfrei"

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel

22

ZEUGNISINHALT

Das gehört in ein qualifiziertes Arbeitszeugnis hinein:

- 1. Briefkopf mit vollständigen Angaben zum Arbeitgeber
- 2. "Zeugnis" als Überschrift
- 3. Vor- und Zunamen des Arbeitnehmers
- 4. Geburtsdatum und Geburtsort
- 5. Art und Dauer der Beschäftigung (beginnend mit Eintrittstermin)
- 6. Die genaue Tätigkeitsbeschreibung (Haupt- und Nebentätigkeiten)
- 7. Leistungsbeurteilung:
- Beurteilung der Arbeitsbereitschaft und der Arbeitsbefähigung
- Beurteilung der Arbeitsweise
- Nennung spezieller Fähigkeiten und Kenntnisse
- Nennung eventueller Führungskompetenzen
- Zufriedenheitsformel
- 8. Beurteilung des Sozialverhaltens in Bezug auf Vorgesetzte, Mitarbeiter und Kunden (gegebenenfalls Geschäftspartner)
- 9. Gründe für das Ausscheiden (nur auf Wunsch des Arbeitnehmers)
- 10. Schlussformel: Dank für geleistete Arbeit, Bedauern des Ausscheidens, gute Wünsche für die Zukunft
- 11. Ort und Datum, Unternehmen
- 12. Unterschrift

Das gehört nicht hinein:

- Außerdienstliches Verhalten, mit Ausnahme solcher Vorfälle, die einen direkten Einfluss auf die Leistungsfähigkeit und das Arbeitsverhältnis haben
- Beendigungsgründe und -modalitäten, es sei denn, der Mitarbeiter wünscht dies
- Betriebsratstätigkeit
- Einmalige Vorkommnisse, wenn der Vorfall für den Arbeitnehmer untypisch war
- · Krankheiten oder krankheitsbedingte Fehlzeiten, selbst dann nicht, wenn sie der Grund für die Kündigung waren. Es sei denn, der Arbeitgeber kann dadurch keine abschließende Beurteilung vornehmen.
- Mitgliedschaft in einer Partei oder Gewerkschaft
- Straftaten, es sei denn, sie stehen in Verbindung mit dem Arbeitsverhältnis und liegen nachweislich vor. Vorstrafen generell nicht.
- · Verschlüsselte Botschaften (Geheimcodes)

Diese Fehler sollten Sie vermeiden:

- Patzer bei Rechtschreibung oder Grammatik
- Korrekturen (Radierungen, Streichungen, Verbesserungen)
- Verwendung eines Bleistifts
- Unterstreichungen
- · Anführungs-, Ausrufe- oder Fragezeichen, Smileys
- andere Hervorhebungen (z.B. übergroße oder auffällige Unterschrift), die den Eindruck erwecken, Sie distanzieren sich vom Zeugnisinhalt



"Gute" Leistung muss der Arbeitnehmer nachweisen

URTEIL: WER EIN "GUT" HABEN WILL, MUSS BEWEISEN KÖNNEN, DASS ER GUT WAR. EIN DURCHSCHNITTLICHES ZEUGNIS IST "BEFRIEDIGEND". WER EINE BESSERE NOTE HABEN WILL, MUSS NACHPRÜFBARE ARGUMENTE VORBRINGEN.

as hat das Bundesarbeitsgericht entschieden. Geklagt hat eine Frau, deren Arbeitgeber ihr bescheinigte, die Aufgaben "zu unserer vollen Zufriedenheit" erledigt zu haben. Das entspricht in der verklausulierten Zeugnissprache der Note "befriedigend". Die Frau verlangte jedoch die Bewertung "stets zu unserer vollen Zufriedenheit" und damit die Note "gut", mit der Begründung, dass ihre Leistung überdurchschnittlich gewesen sei. Sie hatte in einer Zahnarztpraxis am Empfang gearbeitet.

Die Vorinstanzen hatten der Klägerin ein "gut" zugestanden. Dabei hatten sie auf eine Studie der Universität Erlangen-Nürnberg verwiesen, wonach von gut 800 ausgewerteten Arbeitszeugnissen mehr als 87 Prozent eine gute oder sehr gute Bewertung • Ein Smiley mit heruntergezogenem Mundwinkel in der enthielten.

"befriedigend" ist der Durchschnitt

Das Bundesarbeitsgericht sieht das aber anders: Die Studien führten nicht zu einer anderen Verteilung der Darlegungs- und Beweislast, erklärten die Erfurter Richter. Es komme dabei nicht auf die in der Praxis am häufigsten vergebenen Noten an. Ansatzpunkt sei die Note "befriedigend" als mittlere Note der Zufriedenheitsskala, so das Urteil. Verlange der Arbeitnehmer eine Benotung im oberen Bereich der Skala, müsse er darlegen, dass er den Anforderungen gut oder sehr gut gerecht geworden sei. Ein Zeugnis müsse nur im Rahmen der Wahrheit wohlwollend

Das BAG verwies die Sache an das Landesarbeitsgericht zurück um zu prüfen, ob die Argumente der Klägerin eine "gute" Beurteilung rechtfertigen. Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 18. November 2014, Az. 9 AZR 584/13

URTEILE ZUM ARBEITSZEUGNIS:

- Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, im Zeugnis Dank und gute Wünsche auszusprechen (Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 11. Dezember 2012, Az. 9 AZR 227/11).
- Die Art der Tätigkeit hier eines Maurers muss das Zeugnis möglichst genau und in der branchenüblichen Weise darstellen (Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz, Urteil vom 15. Februar 2013. Az. 6 Sa 468/12).
- Wer ein Arbeitszeugnis mit Kinderschrift oder quer zum Text unterschreibt, handelt nicht korrekt. Denn das lässt Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Zeugnisses zu (Landesarbeitsgericht Hamm, Beschluss vom 27. Juli 2016;
- Zeugnis-Unterschrift enthält eine negative Aussage, die nicht hingenommen werden muss (Arbeitsgericht Kiel, Urteil vom 18. April 2013, Az. 5 Ca 80 b/13).
- Kein rosa Papier fürs Arbeitszeugnis! (Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein, Urteil vom 23. Juni 2016, Az. 1 Ta 68/16).





Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel POLITIK UND WIRTSCHAFT DHB 04 17

"Wir müssen Handwerk neu denken!"

INTERVIEW: BIBB-PRÄSIDENT PROF. DR. FRIEDRICH HUBERT ESSER SPRICHT IM INTERVIEW MIT DEM DHB ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN DER DIGITALISIERUNG IM HANDWERK UND IN DER BILDUNGSPOLITIK.

er Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, hat in einem Interview mit dem Deutschen Handwerksblatt angeregt, sich stärker auf die jungen Leute und ihre Bedürfnisse in der Arbeitswelt einzustellen. Moderne Berufsbilder ermöglichten, die Begabungen und Interessen der Jugend in der Digitalisierung zu nutzen.

DHB: Herr Prof. Esser, was hat sich Ihrer Meinung nach in der Lern- und Arbeitswelt in den vergangenen Jahrzehnten verändert?

Esser: Im Gegensatz zum analogen Zeitalter versetzen uns die heute üblichen, vor Jahren noch ungeahnten Rechnerleistungen in die Lage, unsere Lern- und Arbeitswelt grundlegend zu verändern. Vor allem die heute möglichen Formen des Virtual Learning haben mit dem E-Learning vergangener Jahre nichts mehr zu tun.

DHB: War es auch die Art der Angebote des *E-Learnings, die nicht marktreif waren?*

Esser: Vor dem Hintergrund der Ansprüche, die die Lernenden damals an die Lehrangebote stellten, muss ich Ihre Frage eindeutig mit "ja" beantworten. Die Anfänge des E-Learnings waren durch textlastige Angebote und wenig Interaktion gekennzeichnet. Da musste man schon über sehr hohe Selbstlernkompetenz verfügen, die viele so nicht mitbrachten.

DHB: Und heute?

Esser: Das Kommunikations- und damit auch das Lernverhalten der jungen Leute

sind heute völlig anders. Der Gebrauch aus. Hierzu eröffnen digitale Systeme benikation wie auch zum Lernen ist für viele selbstverständlich. Dabei eröffnet die Flexibilität, Individualität und Komplexitätsbewältigung. Dazu kommt, dass die Produktion onlinebasierter, interaktiver Lehr- und Lernangebote viel preiswerter geworden ist. Das alles macht Online-Lernen sowohl für Anbieter als auch für Nachfrager von Bildung attraktiv.

DHB: Digitale Angebote sind demnach grundsätzlich besser?

Esser: Nicht zwingend. Es kommt auf den durchdringen, genauso wie die Angebogescheiten Mix analoger und digitaler Angebote an – je nachdem, was für ein Ziel jemand mit dem Lernen verfolgt.

DHB: Die Bildungsstätten des Handwerks, der Kammern, wie sind die auf die neuen Trends vorbereitet?

Esser: Die Bildungs- und Kompetenzzentren des Handwerks haben in den vergangenen Jahren mit der Digitalisierung vorbildlich Schritt halten können. In Instrumente. Auch für ihn wird IT-Knowvielen Zentren finden wir hervorragende how zur Bewältigung der Arbeitsanforde-Möglichkeiten vor, die die sich heute er- rungen elementar sein. öffnenden Spielräume der Weiterentwicklung der Lernwelt nutzen.

DHB: Für wen hat die Digitalisierung beson- jüngst eingerichtet wurden? dere Bedeutung im Handwerk?

Esser: Modernes Handwerk zeichnet sich durch das Angebot individueller Produkte und Dienstleistungen, verbunden mit turwandel abgeschnitten werden. Im Rahhochwertigen Services und Beratungen, men überbetrieblicher Lehrgänge, mit

von Smartphones und Tablets zur Kommu- ziehungsweise Technologien den Handwerksbetrieben neue und innovative Möglichkeiten von Produktion, Distribution, Technik immer größere Spielräume für Marktauftritt und Kundenkommunikation. Von daher hat die Digitalisierung für das gesamte Handwerk Bedeutung.

> DHB: Wie verändert sich die Arbeitswelt des Facharbeiters heutzutage in Industrie und Handwerk?

Esser: Bei den Handwerksberufen sehe ich die Entwicklung, dass digitale Werkzeuge und Unterstützungssysteme zunehmend die gewerklichen Wertschöpfungsketten te vieler Handwerksbetriebe zunehmend digitale Komponenten aufweisen werden. IT-Kompetenz wird deshalb in Zukunft als Schlüsselqualifikation in vielen handwerklichen Berufsbildern Bedeutung haben. Der Facharbeiter in der Industrie wird immer weniger am Produkt selbst arbeiten und mehr zum Steuerer beziehungsweise Controller von Fertigungsprozessen. Dabei bedient er sich digitaler

DHB: Welche Bedeutung haben die digitalen Kompetenzzentren des Handwerks, die

Esser: Digitale Kompetenzzentren sind enorm wichtig, damit die Klein- und Kleinstbetriebe nicht vom digitalen Struk-

"DIGITALE KOMPETENZ-**ZENTREN SIND ENORM WICHTIG, DAMIT DIE KLEIN-UND KLEINSTBETRIEBE NICHT VOM DIGITALEN** STRUKTURWANDEL ABGE-**SCHNITTEN WERDEN."** Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser

Damit das Handwerk im bewerb bestehen kann. muss die Digitalisierung zur Chefsache gemacht Hubert Esser

BIBB-Präsident



Produktivität = Verhaufte Cohnstanden
Anwesen heitstunden





Für Matthias Lifka. Geschäftsführer der Peisei electrotechnik GmbH aus Zwenkau, gehört die Produktivitätsmessung und ihre kontinuierliche Steigerung zu den Schwerpunkten bei der Führung des Betriebs

tematisch steigern? Dieses Thema wird in vielen Handwerksbetrieben immer noch stiefmütterlich behandelt. Denn eine niedrige Produktivität ist in Zeiten voller Auftragsbücher wirtschaftlich zunächst Pausen. Auch der Qualifikationsstand der Mitarbeiter nicht existenzbedrohend. Aber: Unproduktive Stunden sollte optimal sein. können beim Kunden nicht abgerechnet werden - damit wird eine Menge Geld verschenkt. Außerdem gehen viele Firmenchefs sprichwörtlich auf dem Zahnfleisch Für Matthias Lifka, Geschäftsführer der Peiser elecund arbeiten sieben Tage die Woche, weil ihre Unter- trotechnik GmbH aus Zwenkau, gehört die Produknehmen wachsen, die Verwaltungsstrukturen jedoch nicht hinterherkommen oder gar nicht existieren.

Dazu kommt: "Der massiv zunehmende Mangel an Fachkräften auch in der Industrie, die sich seit Jahren ganz selbstverständlich um Produktivitätssteigerungen kümmert, zieht einen spürbaren Lohnwettbewerb nach sich", weiß Andrea Mücke, Betriebsberaterin bei der Handwerkskammer zu Leipzig. "Der Durchschnittsverdienst in der Metall- und Elektroindustrie beträgt rund 48.000 Euro. Will ein Handwerksbetrieb da mithalten, te Zeiten stecken. Und dann gilt es, die Produktivität braucht er zumindest perspektivisch Pro-Kopf-Umsätze jedes einzelnen Mitarbeiters zu erhöhen." im Bereich von 160.000 bis 190.000 Euro."

Doch es gibt viele verborgene Potenziale, um die Produktivität in einem Handwerksbetrieb zu steigern. Es bringt schon einiges, wenn die Abläufe effizienter gestaltet und die Materialversorgung reibungsloser organisiert wird. Unproduktive Zeiten ergeben sich zum Beispiel aus einer schlechten Lagerhaltung, die

ie Produktivität messen? Die Produktivität sys- zu langen Suchzeiten führt, durch vergessenes Material und damit Sonderfahrten, die nicht bei den Kunden abgerechnet werden können, unaufgeräumte Baustellen, unnötige Nacharbeiten oder überzogene

Ineffiziente Zeiten ermitteln

tivitätsmessung und ihre kontinuierliche Steigerung zu den Schwerpunkten bei der Führung des Betriebs. "Bei Arbeiten in der Werkstatt haben wir mit der Projektabrechnung und über unsere Kalkulation gute Kontrollmöglichkeiten. Wenn unsere Mitarbeiter mitunter draußen beim Kunden sind, erstellen sie natürlich Stundenzettel mit Fahrzeiten, Pausen oder Aufenthaltszeiten beim Großhändler. Anhand dieser Aufzeichnungen können wir ermitteln, wo ineffizien-

Eine Produktivität von 100 Prozent ist weder realistisch noch gewollt, dennoch: "Oftmals sind es ganz einfache Maßnahmen und kleine Veränderungen, mit denen sich unproduktive Zeiten deutlich reduzieren lassen", so Thomas Lückel, Steuerberater und Unternehmensberater. In Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) hat er

UNPRODUKTIVE ZEITEN

Beispiele:

- Mehrstunden aufgrund zu wenig kalkulierter Stunden
- Anfahrtszeiten
- erhöhte Materialsuche aufgrund schlechter Lagerhaltung
- Sonderfahrten wegen vergessener Materialien
- Bestückung der Fahrzeuge
- Betanken der Fahrzeuge
- schlechte Arbeitsvorbereitung
- übermäßige Garantiearbeiten/Nacharbeiten
- verlängerte Pausen/private Smartphone-Nutzung während der Arbeitszeit

ZDB-UNTERNEHMENSCHECK

- 1. Analyse der Finanzbuchhaltung, der Kalkulation, von Strukturen und Arbeitsabläufen
- 2. Einführung eines Qualitäts-BWA
- 3. Ermittlung der Stundensätze/Vor- und Nachkalkulation
- 4. Ermittlung der Produktivität
- 5. Einführung/Optimierung von Strukturen
- 6. Optimierung der Arbeitsabläufe
- 7. Mitarbeiter-Coaching
- 8. Implementierung eines Controllings

einen Unternehmenscheck entwickelt, der neben der Prüfung von Bilanzkennzahlen, Kostenstrukturen, Produktivität und Stundenverrechnungssätzen individuelle Veränderungsempfehlungen gibt. "Für einen großen Teil der Beratungsleistungen gibt es übrigens Fördermittel." Für die Analyse und Steuerung eines Unternehmens und damit seinen langfristigen Erfolg sind aktuelle und vollständige Zahlen zwingend nötig, betont Lückel. Ein wichtiges Steuerungsinstrument ist die monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung, kurz BWA. Aber: "Viele BWA sind ergänzungsbedürftig."

Für Matthias Lifka sind seine Mitarbeiter auch Unternehmer. Ihr Engagement belohnt der Chef etwa mit übertariflichen Leistungsentgelten oder stellt seine Mitarbeiter frei, wenn sie einen Gesundheitsworkshop besuchen möchten. Ohnehin setzt der Chef von zwölf Mitarbeitern auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement. "Unsere Mitarbeiter bringen sich jeden Tag engagiert ein, müssen oft mit einem hohen Arbeitspensum und Termindruck zurechtkommen", so Lifka. "Ich weiß das sehr zu schätzen. Umso mehr sehe ich mich in der Verantwortung, dazu beizutragen, dass sie sich im Unternehmen wohl fühlen und langfristig gesund bleiben." Entsprechende Maßnahmen sichern natürlich auch die Produktivität des Teams. LITE CHRISTOPH

lotze@handwerksblatt.de



Bravissimo, "Mille Miglia"!

RALLYE: SCHÖN ALT. DAZU EIN PAAR ÜPPIGE PS UNTER DER AUF HOCHGLANZ POLIERTEN MOTORHAUBE. SO KOMMEN ZUM 90. GEBURTSTAG DER "MILLE MIGLIA" WIEDER DIE SCHÖNSTEN OLDTIMER GROSS IN FAHRT.

raf Franco Mazzotti, Graf Aymo Maggi, Renzo Castagneto und Giovanni Canestrini haben einen Plan. Die vier jungen Männer aus Brescia schwören im Dezember 1925, ihre italienische Heimatstadt wieder zum Herzstück des Motorsports zu machen. Nachdem die erste Auflage des "Großen den Werksfahrer Ferdinando Minoia und Beifahrer Preises von Italien" von Brescia nach Monza wechselte, suchen die autobegeisterten Männer nach einer Möglichkeit, in ihrer Stadt wieder ein bedeutungsvolles Rennen zu starten. Damals vielfach von Hand- 77 km/h. Von den Italienern liebevoll "il Mantovano werksbetrieben in Kleinserien produziert, soll unter den neuen Modellfahrzeugen bei einer Fahrt zumeist über unbefestigte Landstraßen der sportlichste und beste technische Rennwagen ermittelt werden.

Als Wendepunkt des Langstreckenrennens wählen die inzwischen als die vier Musketiere bekannten Italiener die Heilige Stadt Rom. Aber Start und Ziel der "Mille Miglia" ist "naturalmente" Brescia im Norden Italiens. Die Streckenlänge von Brescia, über Stationen wie Ravenna, San Marino, Perugia, Rom, 1.600 Kilometer, was in etwa 1.000 englische Meilen beträgt. Bei ihrer Begründung für diese Längeneinheit verwiesen Mazzotti, Maggi, Castagneto und dank eines Gebetsbuches seines Beifahrers Denis

Canestrini auf die "alten Römer", die auch schon in Meilen gemessen hatten.

Am 26. März 1927 war es endlich so weit. In der Via Rebuffone fiel der Startschuss für 77 Wagen. Das Rennen in einem OM, hergestellt in Brescia, entschei-Giuseppe Morandi für sich. Für die "Mille Miglia" benötigten sie 21 Stunden, vier Minuten und 48 Sekunden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei Volante" genannt, der fliegende Mantuaner, erreichte Tazio Nuvolari nur drei Jahre später mit einer Geschwindigkeit von 100 km/h als Erster das Ziel.

Mit göttlichem Beistand

Vom ersten Rennen an sind es fast ausschließlich Italiener, die auf einheimischen Fabrikaten wie Alfa Romeo, Lancia oder Ferrari die "Mille Miglia" nach Hause fahren. Nach 1931 ist es am 1. Mai 1955 Stirling Moss, der als zweiter Deutscher für Mercedes einen Viterbo, Modena, Parma oder Cremona, verläuft über Sieg feiern kann. Moss startet morgens um 7.22 Uhr mit der Startnummer 722 auf einem Mercedes-Benz SLR. Später zeigt sich der Fahrer überzeugt, dass er Jenkinson nach zehn Stunden, sieben Minuten und 48 Sekunden als Sieger die Zielmarke überqueren kann. Die Durchschnittsgeschwindigkeit von 157,62 km/h war zugleich auch die schnellste jemals gefahrene auf dieser Strecke.

Erste Kritik der MM wird nach einem schweren Unfall mit einer Straßenbahn im Jahr 1938 laut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Risiken des Straßenrennens jedoch nach dem Erlebten zunächst wieder nach unten relativiert. Wie gefährlich jedoch das Rennen bleibt, zeigt 1954 Hans Herrmann. Er steuerte seinen Porsche 550 noch vor einem herannahenden Zug unter eine sich schließende Zugschranke hindurch. Er und sein Beifahrer Herbert Linge können nur noch schnell die Köpfe einziehen. Ein schwerer Unfall im Jahr 1957, bei dem auch Kinder ums Leben kommen, bedeutet das endgültige Aus für die "Mille Miglia".

Zwanzig Jahre später wird die "Mille Miglia" wiederbelebt. 1977 sind es jedoch nicht mehr schnittige, pfeilschnelle Rennwagen mit imposanten PS-Zahlen, die den Blick der Besucher aus der ganzen Welt auf sich ziehen. Die Oldtimer-Schätzchen aus den Jahren 1927 bis 1957 beweisen in einem Gemächlichkeitsrennen, dass noch höchst vitale Pferdestärken unter ihren Motorhauben schlummern. Dem Alter entsprechend gehen die über 450 Wagen die 1.000 Meilen jetzt aber gemütlich an. In vier Etappen immer der "freccia rossa", dem roten Pfeil und Wahrzeichen der

An der Piazza della Vittoria in Brescia

Mille Miglia, nach, geht es zum 90. Geburtstag in aller Beschaulichkeit vorbei an den architektonischen und landschaftlichen Schönheiten Italiens. Und so ganz nebenbei ist das rollende Automobilmuseum nicht nur ein Fest für Oldtimer-Fans und eine Hommage an vergangene Renntage. Es ist auch ein Fest für Besucher wie Teilnehmer, die Traditionen und Produkte einer der schönsten Regionen des Landes zu erleben.

können die schönen Oldtimer besichtigt werden. Die Tour führt durch sieben Regionen mit 200 Ortschaften.



INFO

In diesem Jahr sind rund 40 Teilnehmer aus Deutschland bis 21. Mai beteiligt. Erwartet werden 450 Oldtimer aus der ganzen Welt. Sie durchqueren 200 Gemeinden, sie-



30 NACHRICHTEN DHB 04 17

DEN AMERICAN WAY OF LIFE ERLEBEN



Als Junior-Botschafter für Deutschland den American Way of Life erleben und Freunde fürs Leben gewinnen – das Parlamentarische Patenschafts-Programm lässt diesen Wunsch auch für junge Berufstätige in Erfüllung gehen. Als Stipendiaten des Deutschen Bundestages leben sie in Gastfamilien, besuchen ein Community College und absolvieren ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Die nächste Reise startet im August 2018. Das Stipendium umfasst die Reise- und Programmkosten für das Austauschjahr. Auch die Kosten für eine Kranken- sowie eine Unfall- und Haftpflichtversicherung werden übernommen. Teilnehmen können junge Berufstätige bis 24 Jahren. Vorausgesetzt wird eine handwerkliche, technische oder kaufmännische Ausbildung. Sie muss bis zum 31. Juli 2018 abgeschlossen sein. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit ist für die administrative Abwicklung des Programms zuständig. Dort erhalten Interessenten weitere Infos und können bis zum 15. September die Bewerbungsunterlagen anfordern.

BERICHTSHEFT: DIGITAL ODER HANDSCHRIFTLICH

Ab dem 1. Oktober müssen Betrieb und Lehrling im Ausbildungsvertrag festlegen, wie das Berichtsheft geführt werden soll - handschriftlich oder digital. Der erweiterte § 13 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) ermöglicht nun auch offiziell den elektronischen Ausbildungsnachweis. Ansonsten bringt das vor kurzem in Kraft getretene "Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes" nur marginale Änderungen mit sich. Statt alle Ausbildungsordnungen ändern zu müssen, hat der Gesetzgeber der Einfachheit halber einige Formulierungen ins BBiG und in die Handwerksordnung aufgenommen. Ein neuer Passus im § 14 des BBiG: "Ausbildende haben Auszubildende zum Führen des Ausbildungsnachweises nach § 13 Satz 2 Nummer 7 anzuhalten und diesen regelmäßig durchzusehen. Den Auszubildenden ist Gelegenheit zu geben, den Ausbildungsnachweis am Arbeitsplatz zu führen." Auch den § 43 des BBiG hat der Gesetzgeber überarbeitet. Laut Absatz 1 Nummer 2 ist zur Abschlussprüfung zuzulassen, "wer an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen sowie einen vom Ausbilder und Auszubildenden abgezeichneten Ausbildungsnachweis geführt hat". LOR

Deutscher Gewerkschaftsbund:

WÖRTERBÜCHER FÜR PRÜFUNGEN ZULASSEN

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) setzt sich dafür ein, dass zweisprachige Wörterbücher in Prüfungen verwendet werden dürfen. Derzeit seien nur Hilfsmittel wie Tabellenbücher, Taschenrechner oder Gesetzessammlungen erlaubt. Allerdings würden einzelne Kammern zweisprachige Wörterbücher zulassen. "Wir wollen die willkürliche Handhabe beenden und eine bundeseinheitliche Regelung erreichen", heißt es in der Zeitschrift "handwerksinfo". Von der neuen Regelung könnten vor allem Zuwande-

rer profitieren. "Aus Sicht des DGB genügt es nicht zu betonen, wie wichtig die Integration von jungen Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist; es müssen auch entsprechende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Prüfung gegeben sein." Der DGB schlägt vor, die

Zulassung von zweisprachigen Wörterbüchern bei den nächsten Treffen der Berufsbildungsausschüsse auf die Tagesordnung zu setzen.

Wettbewerb:

BILDUNG IN DER DIGITALEN ARBEITSWELT

Mit dem Hermann-Schmidt-Preis werden in diesem Jahr gezielt Projekte und Initiativen prämiert, die innovative, beispielhafte und bewährte Konzepte und Modelle der beruflichen Aus- und Weiterbildung für die digitalisierte Arbeitswelt entwickelt und erfolgreich umgesetzt haben. Angesprochen sind Betriebe, berufsbildende Schulen sowie Bildungseinrichtungen, die mit Betrieben und/oder berufsbildenden Schulen zusammenarbeiten. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Darüber hinaus kann die Jury bis zu drei weitere Wettbewerbsbeiträge mit einem Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro auszeichnen. Die Bewerbungsunterlagen sind online erhältlich. Die Teilnehmer müssen sie bis zum 30. Juni beim Verein "Innovative Berufsbildung" einreichen.





IMPULSGEBER FÜR DAS MALERHANDWERK

Wer im Maler- und Lackiererhandwerk interne oder externe Schulungen und Weiterbildungen, Leuchtturmprojekte mit überregionaler Bedeutung oder andere spannende Konzepte in der Aus- und Weiterbildung entwickelt hat, kann sich um den Dr. Murjahn-Förderpreis bewerben. Er ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden Fachbetriebe, Einzelpersonen oder Bildungseinrichtungen, die durch herausragende Leistungen wegweisende Impulse für das gesamte Malerhandwerk liefern. Neben der Kategorie Aus- und Weiterbildung werden Bewerbungen auch aus den Bereichen Innovationen/technische Lösungen, Betriebsführung, Farbe und Gestaltung sowie sonstige Initiativen im Maler- und Lackiererhandwerk angenommen. Der Bewerbungsbogen kann aus dem Internet heruntergeladen werden. Einsendeschluss des Wettbewerbs ist der 31. August. dr-murjahn-foerderpreis.de

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR DIE IT AM BAU

Bis zum 19. November können Auszubildende, Ausbilder, Studenten und Berufsanfänger der Baubranche ihre innovativen und praxisgerechten digitalen Lösungen beim Wettbewerb "Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft" einreichen. Gesucht werden Beiträge aus Architektur, Bauingenieurwesen und Baubetriebswirtschaft sowie dem gewerblich-technischen Segment. In jedem Wettbewerbsbereich werden 2.500 Euro für den ersten, 1.500 Euro für den zweiten und 1.000 Euro für den dritten Preis vergeben. Außerdem warten attraktive Sachpreise auf die Gewinner.

GUTE INTEGRATION WIRD BELOHNT

Unternehmen, Schulen und Initiativen, die Kinder und Jugendliche in beispielhaften Projekten in Beruf und Gesellschaft integrieren, zeichnet der Deichmann-Förderpreis aus. Er gliedert sich in drei Kategorien: In der Kategorie 1 werden kleine und mittlere Unternehmen ausgezeichnet. In der zweiten Kategorie können sich Vereine, öffentliche Initiativen, kirchliche Organisationen sowie private Engagements bewerben. Hier geht es beispielsweise um regelmäßigen Sprachunterricht oder die Vermittlung von Kontakten und Weiterbildungsmaßnahmen. In der dritten Kategorie werden schulische Präventivmaßnahmen gesucht. Der Deichmann-Förderpreis ist mit einem Preisgeld von insgesamt 100.000 Euro dotiert. Die Bewerbungsfrist läuft bis 30. Juni. Unterlagen sind online verfügbar. deichmann-foerderpreis.de

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Nachrichten Deutsches Handwerksblatt 04|17 Nachrichten UNTERNEHMEN

DER REGION SIND

DIE GRÖSSTE HER-

AUSFORDERUNG

FÜR DIE WEITERE

LUNG BESTEHT IN DER DECKUNG

DES FACHKRÄFTE-

BEDARFS."

CLAUS GRÖHN

Der Motor brummt: Das Handwerk bleibt im Konjunkturhoch

WIRTSCHAFTSLAGE: ERGEBNISSE DER FRÜHJAHRSBEFRAGUNG - DEN START IN DAS JAHR 2017 HABEN DIE HANDWERKSBETRIEBE DES KAMMERBEZIRKS LEIPZIG

m Laufe des Monats März waren 2.500 Betriebe aufgefordert, Auskunft über ihre aktuelle und L erwartete betriebliche Situation zu geben. "Die Handwerksunternehmen der Region sind gut aufgestellt. Die Beschäftigungssituation ist stabil – mit deutlichen Wachstumstendenzen. Die größte Herausforderung für die weitere positive Entwicklung besteht in der Deckung des Fachkräftebedarfs", fasst der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig Claus Gröhn die Ergebnisse der Konjunkturumfrage zusammen.

Gleichbleibend große Nachfrage

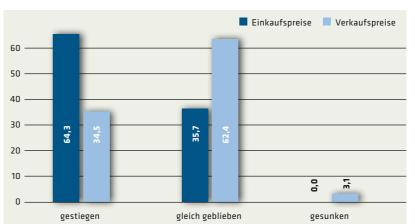
..DIE HANDWERKS-Mehr als die Hälfte der an der Umfrage beteiligten Unternehmen bezeichnet ihre Geschäftslage als gut. Das ist ein Anstieg um fünf Prozentpunkte gegen-**GUT AUFGESTELLT.** über dem Vorjahr. Knapp 40 Prozent sind zufrieden und nur 6,5 Prozent schätzen ihre Geschäftslage mit schlecht ein. Sehr positive Geschäftslageeinschätzungen kommen weiterhin aus den Bau- und Ausbauhandwerken. So haben in den Ausbaugewerben **POSITIVE ENTWICK**knapp 70 Prozent der Betriebe ein "gut" gegeben, im Vorjahr waren es 59 Prozent. Auch im Bauhauptgewerbe erhöhte sich nochmals die Zahl der Positiveinschätzungen und zwar von 50 auf 64 Prozent. Wie bereits in den zurückliegenden Jahren blicken die Betriebe sehr optimistisch in die Zukunft. Für

waren es noch 33 Prozent.

Sicherung des Fachkräftebedarfs

eine gleichbleibend große Nachfrage ihrer Leistungen. Der Geschäftsklimaindex stieg gegenüber dem Frühjahr 2016 um zwei Punkte auf 94,6. Er bleibt damit das sechste Jahr in Folge bei einem Wert von über 90 und erreicht einen neuen Frühjahrshöchststand. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Betriebe hat gegenüber dem Vorjahreszeitraum um zwei Prozentpunkte zugenommen und liegt bei 84,9 Prozent. Mehr als jeder dritte Handwerksbetrieb ist voll ausgelastet. Fast die Hälfte aller Betriebe hat Planungssicherheit mit einem Auftragsvorlauf von mindestens zwölf Wochen. Dies ist ein Anstieg um 21,5 Prozentpunkte gegenüber dem Frühjahr 2016. Obwohl zwei Drittel der Unternehmen erwarten, dass ihre Einkaufspreise in den kommenden Monaten weiter steigen, ist auch mehr als ein Drittel der Befragten sicher, dass sie zukünftig höhere Verkaufspreise erzielen. Jeder vierte Befragte rechnet mit steigenden Umsätzen bis zum Herbst. Lediglich sieben Prozent gehen von einem Umsatzrückgang aus, im Vorjahr

EINKAUFS- UND VERKAUSPREISE IN PROZENT - FRÜHJAHR



HINTERGRUND

Zum Zeitpunkt der Befragung hatte die Handwerkskammer zu Leipzig 11.868 Mitgliedsbetriebe. 54 Prozent aller Handwerksbetriebe im Kammerbezirk sind in den Bereichen Bauhauptgewerbe und/oder Ausbaugewerbe tätig. In die Konjunkturbefragung Frühjahr 2017 wurden rund 2.500 Mitgliedsbetriebe einbezogen. Das Geschäftsklima, abgebildet durch den Geschäftsklimaindex, steigt auf den neuen Frühjahrshöchststand von 94,6 Indexpunkten. Den vollständigen Bericht zur Konjunkturumfrage gibt es zum Nachlesen auf der Webseite der Handwerkskammer zu Leipzig. hwk-leipzig.de



UND IN GANZ SACHSEN GUT GEMEISTERT.

die kommenden Monate erwarten fast alle Betriebe

Die gute Lage und die optimistische Stimmung spiegeln sich auch in der Personalentwicklung wider.

planen acht Prozent der Betriebe Neueinstellungen, die Mehrzahl will auch künftig die Zahl der Mitarbeiter konstant halten. Die Ausbildung bleibt für die Betriebe die Basis für die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Die Einschätzungen der Unternehmen des Leipziger Kammerbezirks werden im Wesentlichen von allen sächsischen Handwerksbetrieben geteilt. Maßgeblich befördert wird der anhaltende

Ausbaugewerbes. In beiden Gruppen geben Betriebe

leicht gestiegen. Mehr als zehn Prozent der Betriebe

gestockt. Trotz des zunehmenden Fachkräftemangels Aufschwung durch Betriebe des Bauhaupt- und des

hat im Verlauf der letzten Monate sein Personal auf-93) an. Bekräftigt wird das Konjunkturhoch darüber hinaus durch Firmen des Kfz-Gewerbes (85 Prozent) sowie durch Handwerke für den gewerblichen Bedarf (92 Prozent). Weitgehend auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums verharrt das Investitionsverhalten im Handwerk. So geben 70 Prozent (2016: 67) der Befragten an, am Investitionsvolumen festgehalten beziehungsweise dieses erhöht zu haben. In den kommenden Wochen wollen jedoch 78 Prozent der Unternehmen mehr beziehungsweise gleich viel Geld

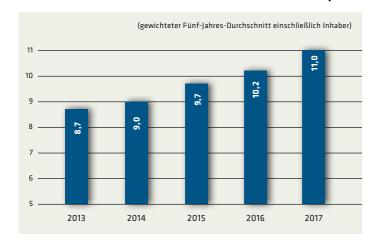
für Investitionen ausgeben.

mit gut oder befriedigend (2016: 88 beziehungsweise

CHRISTIAN LIKOS hwk-leipzig.de

DURCHSCHNITTLICHE BESCHÄFTIGTENZAHL – FRÜHJAHR

GESCHÄFTSKLIMAINDEX IN PROZENT – FRÜHJAHR





Die Zahl der Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr die Geschäftslage zu 91 beziehungsweise 95 Prozent

Deutsches Handwerksblatt 04|17 hwk-leipzig.de

Günstige IT-Lösungen aus der Cloud

HANDWERK 4.0: TEURE IT-ANSCHAFFUNGEN KÖNNEN SICH HANDWERKSBETRIEBE HEUTE SPAREN. DENN MODERNE BÜROS BENÖTIGEN NUR NOCH EINEN PC MIT INTERNETANSCHLUSS. ZUSÄTZLICHE HARD- UND SOFTWAREKOMPONENTEN LASSEN SICH DANN PER CLOUD NUTZEN.

2017" haben im letzten Jahr zwei von drei Unternehmen Hard- und Software-Lösungen über das von jedem PC, Tablet oder Smartphone ganz einfach Internet genutzt. Das Ergebnis der repräsentativen Umfrage von Bitkom Research im Auftrag der KPMG AG bezieht sich auf Unternehmen ab 20 Mitarbeiter. Datei arbeiten. Die Kosten der Cloud-Lösungen sind Bei einer anderen aktuellen Bitkom-Befragung gab jeder zweite Deutsche an, mit Online-Cloudspeicherdiensten wie Dropbox, iCloud oder Microsoft OneDrive zu arbeiten. Diese Zahlen zeigen: Herkömmliche High-End-PCs und Netzwerkstrukturen mit eigenen Servern und Festplatten gelten in vielen Firmen als überholt. Programme und Apps werden heute gemietet und zusammen mit eigenen Datei- abgerufene Cloud-Leistungen. So kann zum Beispiel en auf Internet-Servern abgelegt – der sogenannten "Cloud" (englisch für Wolke).

nehmen nicht mehr als einen durchschnittlichen Computer mit Internetzugang und einen Webbrowser – wie Internet Explorer, Firefox oder Google Chrome. Wenn sich Programme dann direkt über das Internet starten

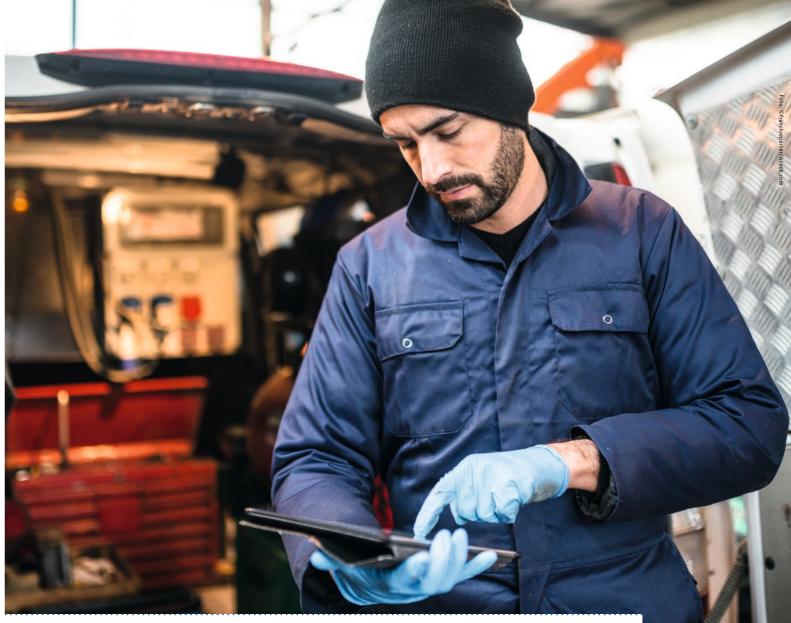
🗻 loud-Lösungen gehören in der Arbeitswelt 🛮 und nutzen lassen, sprechen Experten von "Software mittlerweile zum Alltag: Laut "Cloud Monitor as a Service" (SaaS). Auch eigene Dateien können ganz einfach auf Internet-Speichern abgelegt und später wieder aufgerufen werden. Auf diese Weise können auch mehrere Mitarbeiter gleichzeitig an derselben nicht nur von der Anzahl der Nutzer abhängig, sondern auch von der vereinbarten Verfügbarkeit.

Kosten nur für abgerufene Leistungen

Der größte Vorteil von Cloud-Lösungen: Unternehmen investieren nicht mehr in Programmlizenzen oder eigene Hardware, sondern zahlen nur noch für per Mausklick zusätzliche Rechenleistung oder Online-Speicherplatz gebucht werden. Auf diese Weise Zur Nutzung von Cloud-Lösungen benötigen Unter- bleiben Betriebe sehr viel flexibler und sparen in der Regel mehrere Tausend Euro Investitionskosten. Hinzu kommt die Zeitersparnis - denn Software-Installationen oder Updates entfallen komplett. Wenn Unternehmen in der Vergangenheit bewusst

CLOUD-LÖSUNGEN IM ÜBERBLICK

Anwendung	Google Mail	Google Text & Tabellen	Office Online	Dropbox
Beschreibung	Webmail-Service zum Schreiben, Versenden, Empfangen und Verwalten von E-Mails. Inklusive persönlicher Mail-Adresse	Dokumente, Tabellen, Zeichnungen und Präsen- tationen online erstellen und gleichzeitig mit mehre- ren Personen bearbeiten	Anzeigen, Bearbeiten, Speichern und Freigeben von Dokumenten mit Online-Versionen von Word, Excel, PowerPoint, OneNote und Microsoft Mail	Onlinedienst zum Speichern und Austauschen von Daten
Besonderheiten	15 GB Speicherplatz	15 GB Speicherplatz	5 GB Speicherplatz	2 GB Speicherplatz kostenlos. Ordner lassen sich freigeben, um Dateien gemeinsam zu bearbeiten
Preis	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos
Internet	www.googlemail.com	http://docs.google.com	www.office.com	www.dropbox.com/de



WICHTIGE FACHBEGRIFFE

Backup

Sicherheitskopien von Daten, Datenträgern oder Teilen von Datenträgern. Mit den Kopien können bei Datenverlust oder -zerstörung die ursprünglichen Datenbestände im Computer wiederhergestellt werden.

Ein Programm zur Darstellung von Internetseiten. Am bekanntesten sind der Internet Explorer von Microsoft sowie Firefox, Google Chrome und Apples Safari.

Cloud-Computing

Die Nutzung von Hardware-Ressourcen und Software-Programmen über das Internet. Cloud-Leistungen lassen sich einfach nach Bedarf nutzen.

Abkürzung für "Digital Subscriber Line" (digitale Teil-nehmer-Anschlussleitung). Eine digitale Übertragungstechnik, mit der ein schneller Breitband-Internetzugang über das Telefonnetz realisiert wird.

Gigabyte (GB)

In Gigabyte wird der Speicherplatz bei Festplatten bemessen. Ein GB sind 1.024 Megabyte oder rund eine Milliarde Bytes.

Software-as-a-Service (SaaS)

"Software als Service" - ein Mietmodell für Software-Programme. Kunden können die gewünschte Software nach Bedarf über das Internet starten und nutzen. Die Abrechnung erfolgt meist pauschal pro Nutzer oder Nutzungsumfang.

CLOUD-LÖSUNGEN NUTZEN

Bedarf festlegen

Welche Ressourcen und Leistungen werden in welchem Umfang benötigt? Sind auch kritische Daten und Abläufe betroffen? Bei der Strukturierung hilft ein Lasten- und Pflichtenheft.

Kosten analysieren

Wie teuer ist eine herkömmliche Lösung? Was kostet die Umsetzung per Cloud?

Geschwindigkeit prüfen

Reicht die Internet-Bandbreite aus, um Cloud-Lösungen komfortabel zu nutzen? Wie schnell werden Störungen behoben?

Funktionalität testen

Ist die reibungslose Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Cloud-Lösungen möglich? Sind nötige Schnittstellen vorhanden?

Datensicherheit kontrollieren

Erfolgen alle Datenübertragungen verschlüsselt? Werden sensible Daten sicher gespeichert?

Datenschutz sicherstellen

Sind alle Aspekte des Datenschutzes erfüllt? Sowohl in Bezug auf personenbezogene Kundendaten als auch auf Mitarbeiter?

.....

Notfallplan entwickeln

Welche Auswirkungen hätte ein Ausfall der Cloud-Services? Steht ein (deutschsprachiger) Support zur Verfügung? Gibt es Maßnahmen, um Ausfälle zu überbrücken?

Zukunft bedenken

Ist es möglich, Cloud-Leistungen flexibel anzupassen? Etwa bei zusätzlichen PC-Arbeitsplätzen oder

höheren Mitarbeiterzahlen?

Verträge checken

Sind alle wichtigen Details vertraglich fixiert? Zum Beispiel: Umfang der vereinbarten Leistungen, Haftungsfragen, Gewährleistung?

.....

Rechtsfragen beleuchten

Stehen die Server in Deutschland? Liegt den Verträgen ausschließlich deutsches Recht zugrunde?

Zum Beispiel: Service-Level-Agreements, Gerichtsstand etc ?

.....

auf Cloud-Lösungen verzichtet haben, dann meist aus Sicherheitsbedenken. Doch auch hier findet aktuell ein Umdenken statt: Laut "Cloud Monitor 2017" halten 57 Prozent der befragten Geschäftsführer und IT-Verantwortlichen Unternehmensdaten in der öffentlichen Cloud für "sehr" beziehungsweise "eher sicher". Nur vier Prozent waren der Meinung, die Daten seien "sehr" oder "eher unsicher". Viele Befürworter betonen außerdem, dass sensible Daten in professionellen Rechenzentren sehr viel besser geschützt sind als auf firmeneigenen Servern. Wer auf Cloud-Lösungen setzt, sollte aber auch die

CLOUD-LÖSUNGEN IM ÜBERBLICK

Tabelle: Stand 10.05.2017. Alle Angaben ohne Gewähr.

Anwendung	Pixlr	Dynamische Server Infrastruktur (Telekom)	Fahrtenbuch.cloud
Beschreibung	Online-Bildbearbeitungs- programm	Zusätzliche IT-Ressourcen auf Knopfdruck	Alle Fahrzeuge, Fahrten und Routen immer im Blick
Besonderheiten	Umfangreiche Funktionen und Effekte. Bilder von anderen Webseiten lassen sich direkt öffnen und bearbeiten.	Ressourcen und Funktionen für das eigene virtuelle Rechenzentrum lassen sich jederzeit hinzubuchen.	Zwei Programm-Versionen; für einen und für beliebig viele Nutzer. Aktuell nur für Apple iOS
Preis	kostenlos	ab 149 Euro/Monat	Einmalig: 6,99 Euro pro Nutzer. Jährlich: ab 19,50 Euro beziehungs- weise 59,50 Euro
Internet	www.pixlr.com	https://geschaeftskunden.telekom.de	https://fahrtenbuch.cloud

.....

Programme und Apps werden heute gemietet und eigenen Dateien auf Internet-Servern abgelegt – der sogenannten "Cloud" (englisch für Wolke)



Nachteile kennen: Je nach verfügbarer Internetleitung kann die Datenübertragung zu einem Geduldsspiel werden. Mit DSL 6.000 dauert das Herunterladen einer 50 MB großen Datei zwar nur knapp über eine Minute, das Hochladen hingegen mehr als zehn tragungswege bereitstehen, etwa per Mobilfunk. Minuten – denn die Upload-Geschwindigkeit ist bei den meisten DSL-Tarifen deutlich geringer. Wenn grodiese deshalb – abhängig von der Internetgeschwindigkeit – zeitlich gut geplant werden. Ein weiterer Programme und Daten nicht mehr erreichbar. Um triebsalltag integrieren lassen.

Ausfallzeiten möglichst kurz zu halten, empfiehlt sich deshalb ein spezieller DSL-Zugang für Geschäftskunden, der zeitnahe Entstörungen vorsieht. Um Ausfälle zu überbrücken, sollten im Notfall zusätzliche Über-

Um Geschwindigkeit, Komfort und Alltagstauglichkeit von Cloud-Lösungen praxisnah zu testen, stellen ße Datensicherungen oder -uploads anstehen, sollten einige Anbieter kostenfreie Versionen bereit, die zeitlich oder vom Funktionsumfang her eingeschränkt sind. So können Betriebe vorab risikofrei prüfen, ob Nachteil: Im Fall einer Internetstörung sind sämtliche sich Cloud-Lösungen reibungslos in den eigenen Be-

CLOUD-LÖSUNGEN IM ÜBERBLICK

Tabelle: Stand 10.05.2017. Alle Angaben ohne Gewähl

Anwendung	Sage One Buchhaltung	Scopevisio	Finderbox
Beschreibung	Online-Buchhaltungslösung: Einnahmen/Ausgaben erfassen, Umsätze verfolgen, Rechnungen erstellen und versenden, Online-Banking, Umsatzsteuervoranmeldung	Für das papierlose Büro: Cloud-Lösungen für Finanz- buchhaltung, Abrechnungen, Kundenbetreuung, Projektmanagement	Cloudsoftware zum Verwalten von Werk- zeugen, Baumaschinen und anderen Betriebs- mitteln
Besonderheiten	Eigene App für Smartphones/Tablets	Module lassen sich einzeln oder zusammen als Suite buchen	Identifizieren von Gegen- ständen über NFC-Tags
Preis	ab 14 Euro/Monat und Nutzer	ab 19,95 Euro/Monat	ab 29 Euro/Monat
Internet	www.sage.de	www.scopevisio.com	www.finderbox.net

.....

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Betrieb und Technik Deutsches Handwerksblatt 04|17 Betrieb und Technik

Möbel auf der Intensivstation

RESTAURIERUNG: UWE SCHEFFERSKI UND GREGOR KNAK HABEN GOLDENE HÄNDE. MIT DENEN KÖNNEN DIE BEIDEN HANDWERKER AUS DEM MECKLENBURGISCHEN GRAPZOW JEDES NOCH SO KAPUTTE MÖBEL- WIEDER IN EIN SCHMUCKSTÜCK VERWANDELN.

🖶 von den Auswüchsen der Wegwerfgesellschaft. 🏻 ist es ja auch ein Erbstück, außerdem aus Massiv-Wenn zum Beispiel der x-te, hastig in Übersee zusam- holz, voll funktionstüchtig, und wenn man es einmengetackerte Stuhl die Grätsche macht. Oder sich der Spanplatten-Schrank nach dem dritten Umzug Hingucker ... seinem Wiederaufbau durch ausbrechende Scharniere widersetzt. Und plötzlich betrachtet man das alte ausrangierte Küchenbuffet von Oma mit ganz anderen Augen. Vor Ewigkeiten schon wanderte es in ferski und Gregor Knak. Die beiden Handwerker mit die Garage und dient seither als Werkzeugschrank. Gewiss, es ist keine Schönheit mehr - viele Schichten auf einer Baustelle und merkten schnell, dass sie

rgendwann im Leben vieler Menschen kommt abblätternder Lack und tiefe Riefen im Holz zeugen der Zeitpunkt, an dem sie die Nase voll haben von einer bewegten Geschichte. Aber: Irgendwie mal aufarbeiten würde, wäre es gewiss wieder ein

Überlegen, Spinnen, Planen

Am Ende dieser Überlegungen stehen Uwe Schefdem Faible für alte Möbel trafen sich einst zufällig auf einer Wellenlänge liegen. Sie kamen ins Überlegen, Spinnen, Planen. Und machten sich schließlich gemeinsam selbstständig. Heute betreiben sie im mecklenburgischen Grapzow in idyllischer Lage vis-à-vis des Dorfteiches eine Tischlerei und haben sich auf die Restaurierung alter Möbel spezialisiert. Ein weißer Stuhl am Giebel ist das Markenzeichen. "Wir sind Tischlerei, Antikhandel und Restaurationsfachbetrieb", sagt Uwe Schefferski. Man merkt allerdings schnell, wofür das Handwerkerherz pocht: Der 55-Jährige hat ein Faible für alte Möbel und ein Fachwissen, dass einem die Augen tränen. Mit Erfolg: Immer häufiger stehen Kunden mit ihren Erbstücken vor der Tür, denen sie ein zweites Leben schenken wollen. "Das Bewusstsein für den Wert echter Handwerksarbeit wächst wieder", sagt Gregor Knak.

Mag der Zustand des Möbels auch noch so jämmerlich sein, die beiden Holzspezialisten bekommen das wieder hin. Doch schon vor der Restaurierung kann der Kunde staunen: Wenn nämlich Uwe Schefferski nach einem kurzen Blick auf den hölzernen "Patienten" eine Kostprobe seines Wissens gibt. Wussten

> die Besitzer bis dato zur Geschichte des Möbels oft nicht mehr zu berichten als "ist von Oma", erfahren sie nun nicht nur ziemlich genau das Alter, sondern überdies einiges über die Holzart, die ursprüngliche Ver-







wendung, die Bauzeit, Besonderheiten und Herkunft farbigem Linoleum, was den Nutzwert erhöht und ihres Möbels. Und auf einmal ist da etwas, was ein Schrank aus dem Möbeldiscounter nie haben wird: Geschichte, Provenienz, Bedeutung.

Und der Kunde weiß sofort: Hier ist mein Stück in guten Händen. Das immense Fachwissen der beiden Experten ist besonders wichtig, wenn Teil zwei folgt, die Restaurierung. Halbe Sachen sind dabei kontraproduktiv, und deshalb wird man sie bei Schefferski & Knak auch nicht finden. "Wir können es nicht halbherzig – wenn wir etwas restaurieren, dann gründlich, fachgerecht und objektbezogen."

Das erste Jahr war hart

Bisweilen führt das zu skurrilen Situationen: "Einmal haben wir ein Restaurationsobjekt völlig desolat teils in einer Tüte angeliefert bekommen, und der Kunde ist dann bei der Abholung einfach an seinem Möbel vorbeigelaufen, weil er es nicht für möglich gehalten hat, dass das seins gewesen sein könnte", erzählen die beiden Experten und freuen sich noch heute diebisch über ihren gelungenen Coup.

Dass sich alte Möbel und Innovation nicht ausschließen müssen, zeigt indes Gregor Knak. Er veredelt Stühle und Tische mit einer Einlage aus echtem,

überdies optisch reizvoll ist.

Alles in Butter also? "Das erste Jahr war hart", geben beide zu. In einer strukturschwachen Region haben sie sich bewusst für das platte Land entschieden. Die Welt haben sie gesehen und bereist – Uwe Schefferski arbeitete in einem Fischerdorf in der Dominikanischen Republik, Gregor Knak hat halb Australien erkundet. Und doch wollten sie genau dort bleiben, von wo vermeintlich alle wegwollen. Zwei Kinder hat mittlerweile jeder von ihnen. Man findet sein Auskommen, ist zufrieden. Das bedeutet nicht, dass beide ihre Ansprüche niedrig ansetzen. Im benachbarten Siedenbollentin haben sie ein altes Gebäude zum stilvollen Ausstellungshaus umgewandelt, das nichts gemein hat mit den "Antik-Scheunen", die im Zwielicht Altholz als Möbelschätze verhökern. Vom restaurierten Barockschrank bis zum Biedermeier-Sofa bilden Möbel aller Epochen die stilvolle Kulisse dieser besonderen Dauerausstellung. "Wir wollen es eben immer hundertprozentig haben", meint Uwe Schefferski fast entschuldigend, wenn man ihn auf seine Akribie anspricht. Es gibt Schlimmeres, was man über einen Handwerker sagen könnte.

SEBASTIAN HAERTER

antikhandeltollensetal.de



Uwe Schefferski. Die beiden teilen auch die Leidenschaft für

Brüder im Geist:

gleichen sich bei

Nicht nur die Frisurer

Gregor Knak (I.) und

Das Handwerk erhebt die Stimme

ABSTIMMUNG: DEUTSCHLAND ENTSCHEIDET IM SEPTEMBER AN DER WAHLURNE ÜBER DIE POLITISCHE ZUKUNFT DES LANDES. DER **ZDH HAT DIE ERWARTUNGEN DES HANDWERKS ZUR BUNDESTAGSWAHL FORMULIERT.**

ürger, Unternehmerinnen und Unternehmer, "EINE POLITIK, Betriebe und Beschäftigte erwarten eine Poli- DIE FÜR VERLÄSStik, die Sicherheit gibt, die einer zunehmen- LICHKEIT IM WANden Zerrissenheit gesellschaftlichen Zusammen- DEL SORGT UND DIE halt entgegenstellt - in Deutschland, Europa und DEN BETRIEBEN der Welt." Das und nicht weniger wünscht sich das MÖGLICHKEITEN Handwerk von der Politik nach der Bundestagswahl ERÖFFNET, IHRE im September. Der Zentralverband des Deutschen CHANCEN IM WAN-Handwerks (ZDH) hat seine Erwartungen zur Wahl DEL ZU SUCHEN." unter dem Titel "Zusammenhalten – Zukunft gestal- ZDH ten" formuliert. Der Verband fordert eine Politik, die das Handwerk stärkt, in einem "modernen Staat" mit sozialer Sicherheit. "Eine Politik, die für Ver-

lässlichkeit im Wandel sorgt und die den Betrieben Möglichkeiten eröffnet, ihre Chancen im Wandel zu suchen."

Das Deutsche Handwerksblatt hat CDU, SPD, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und AfD zur Handwerkspolitik befragt. Die Antworten der Parteien finden Sie in der Übersicht auf den Seiten 10 bis 15. Zwei zusätzliche Fragen finden Sie mit den Antworten auf unserer Website. Die SPD hat nicht rechtzeitig auf unsere Fragen geantwortet, um sie hier im Heft zu veröffentlichen. Sobald uns die Antworten vorliegen, finden Sie sie bei uns auf der Website. LARS OTTEN

BUNDESTAGS

"Zusammenhalten – Zukunft gestalten"

DIE DREI ZENTRALEN FORDERUNGEN DES ZDH

Digitalisierung und Globalisierung

Beides habe einen wirtschaftlichen Kultur- und Strukturwandel ausgelöst. "Tiefgreifende Änderungen in den Arbeitsund Prozessabläufen, in den Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen sind Herausforderung und Chance für Betriebe und Beschäftigte", so der Verband. Neue technologische Möglichkeiten müssten in Innovationen münden. Die Grundlage dafür müsse mit einer in der Schule beginnenden Kompetenzvermittlung geschaffen werden, die sich in der Arbeitswelt der Betriebe fortsetzt – regelmäßige Qualifikations-Updates mit entsprechender Anpassung der Berufsbilder wünscht sich der ZDH. "Dabei ist die Bildungsinfrastruktur ebenso unerlässlich wie Dateninfrastruktur und gleichberechtigter Datenzugang."

Konkret fordert der Verband flächendeckenden Internetzugang mit Bandbreiten im Gigabitbereich für alle Betriebsstandorte und die Sicherstellung der Nutzungsrechte für kleine und mittlere Betriebe zu Daten, die wichtig für ihr Geschäft sind (etwa in den Bereichen Kfz, Smart Home, E-Health). Die Koordinierung der nationalen Digitalisierungspolitik sollte nach Ansicht des ZDH ein Bundesminister im Kanzleramt übernehmen. Weitere Forderungen betreffen die E-Mobilität (flächendeckende Ladeinfrastruktur), Entwicklungszusammenarbeit (weitere Einbindung des Handwerks vor allem im Bereich berufliche Qualifizierung) und Handwerksexport (Ausbau des Markterschließungsprogramms und der Exportinitiativen).

Gerechte Gesellschaft, moderner Staat

Im zweiten Bereich spricht der Verband den demografischen Wandel an. Es gelte, die sozialen Sicherungssysteme demografiefest zu machen und die Beiträge stabil zu halten. Voraussetzung dafür sei eine langfristig positive Entwicklung am Arbeitsmarkt. Um dazu ihren Beitrag zu leisten, bräuchten Handwerksbetriebe ein beschäftigungsfreundliches Arbeits- und Tarifrecht. Der ZDH nennt hier die Stichworte Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Beschäftigung von älteren Mitarbeitern und Einwanderungsrecht. Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sei außerdem mit einer "leistungsgerechten Besteuerung bei nachhaltigen öffentlichen Finanzen" zu

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören die Beseitigung des Mittelstandsbauchs und das Ende des Solidaritätszuschlags bei der Einkommensteuer sowie eine Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständigen. Der ZDH fordert außerdem Investitionen in den Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf allen föderalen Ebenen und eine "ursachengerechte Luftreinhaltepolitik statt pauschaler Fahrverbote", ebenso wie einen konsequenten Bürokratieabbau.

Bildung, Unternehmensentwicklung

Bildung sei der Markenkern des Handwerks. Die Sicherung eines hohen Qualitätsstandards erfordere Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung samt der nötigen Fördermittel für handwerkliche Bildungszentren. "Um in Zeiten zunehmender Akademisierung die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen, ist eine höhere Berufsbildung zu etablieren mit dem Berufsabitur als zentralem Element." Garant für das hohe Qualifikationsniveau sei der Meisterbrief als qualifikationsgebundener Berufszugang, deshalb sei er zu erhalten und die duale Berufsausbildung in Europa zu stärken.

Für die Betriebsentwicklung wünscht sich der Zen-tralverband eine Stärkung des Beratungsnetzwerks im Handwerk, eine mittelstandsfreundliche Unternehmensbesteuerung, eine Reform der Grundsteuer (keine Mehrbelastung für betrieblich genutzte Grundstücke und Ausweitung der Substanzbesteuerung) und eine praktikable und bürokratiearme Regelung hinsichtlich der Mehrwertsteuer auf europäischer Ebene. Zudem stehen der schrittweise Ausstieg aus der Umlagefinanzierung der Energiewende und mittelstandsgerechte Fach- und Teillosvergaben auf dem Wunschzettel.

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel

Stimmen aus den Regionen

AUSBLICK: DIE PRÄSIDENTEN DER HANDWERKSKAMMERN ERKLÄREN, WORAUF SIE FÜR DIE KOMMENDE LEGISLATURPERIODE WERT LEGEN UND WELCHE MASSNAHMEN FÜR SIE WICHTIG SIND.

DEUTSCHLAND BRAUCHT EIN UMDENKEN IN DER BILDUNGSPOLITIK

"Das Streben nach immer höheren Bildungsabschlüssen hat dazu geführt, dass heute mehr Schulabgänger ein Studium beginnen als eine Berufsausbildung. Die künftige Bundesregierung muss der beruflichen Bildung die gleiche Wertschätzung entgegenbringen wie der akademischen Ausbildung und für vergleichbare Rahmenbedingungen sorgen. Wir brauchen eine leistungsstarke Fachkräftebasis in unseren Betrieben, um die Herausforderungen der Zukunft, besonders den digitalen Wandel, zu meistern. Das Handwerk muss smartphonetauglich werden. Dafür sind die Rahmenbedingungen wichtig. Die neue Bundesregierung muss die kleinen und mittelständischen Betriebe des Handwerks bei der Einführung digitaler Anwendungen besonders unterstützen und den Breit-

bandausbau schneller vorantreiben. Auch die Betriebe in den ländlichen Regionen Brandenburgs brauchen schnelles Internet, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Und die Digitalisierung muss in der Schule und in der Aus- und Weiterbildung stärker verankert werden."

Robert Wüst, Präsident der HWK Potsdam



KEINE ENTLASTUNG FÜR UNTERNEHMEN ERKENNBAR

"Die Analyse der zurzeit entstehenden Wahlprogramme der Parteien lässt bislang keinerlei Entlastungen für Unternehmen erkennen. Aus der derzeitigen wirtschaftlichen Blüte wird offenbar eine beliebig hohe Belastbarkeit der Unternehmen abgeleitet. Einige Parteien ersinnen vielmehr zusätzliche Steuerbelastungen - namentlich die Verschärfung der Erbschaftsteuer und die Wiedereinführung einer Vermögensteuer.

Dabei sind es die Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit ihren Mitarbeitern für sprudelnde Steuereinnahmen sorgen. Dank ihnen und dank der niedrigen Zinsen können wir uns diese kostspielige Sozialpolitik leisten. Wir verspielen derzeit unsere Zukunft. Statt kräftig in Bildung und Infrastruktur zu investieren, verwalten wir unseren Wohlstand. Das geht zu Lasten künftiger Generationen. Denn wenn die Zinsen erst wieder steigen – und das werden sie – haben wir erst recht kein Geld mehr zu verteilen. Dann rächt sich die zu zaghafte Steuer- und Wirtschaftspolitik der letzten Legislaturperiode."

Peter Dreißig, Präsident der HWK Cottbus



DUALE AUSBILDUNG, QUALIFIZIERTE ZUWANDERUNG, INFRASTRUKTUR

"In Mecklenburg-Vorpommern sind die Handwerksbetriebe das wirtschaftliche Rückgrat. Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu sichern, brauchen die Unternehmen die Unterstützung durch die Politik. So müssen durch die Stärkung der dualen Ausbildung und des Meistertitels, einer insgesamt an den Bedarfen der Unternehmen orientierten Berufsbildung sowie einer qualifizierten Zuwanderung dem Fachkräftemangel und den fehlenden Unternehmensnachfolgern entgegengewirkt werden. Mehr denn je kommt es darauf an, endlich über ein hochleis-

Die Digitalisierung durchzieht heute alle Bereiche von der Produktion bis zum E-Government. Hier dürfen wir aufgrund fehlender Infrastrukturen international nicht den Anschluss verlieren. Zur Entlastung unserer Handwerksbetriebe müssen die Entbürokratisierung, eine nachhaltige und bezahlbare Energie-

tungsfähiges Breitbandnetz den Zugang zu einem schnellen Internet zu ermöglichen.

versorgung sowie eine auf die Förderung von Innovation und Investition der Wirtschaft gerichtete Steuerpolitik ganz oben auf der Agenda der Bundespo-

Axel Hochschild, Präsident der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern

STÄRKUNG DER DUALEN AUSBILDUNG, MEISTERPFLICHT WIEDER EINFÜHREN

"Zwei Forderungen sind uns besonders wichtig für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Politik. Wir fordern zusätzliche Aktivitäten und Mittel zur Stärkung der dualen

Berufsausbildung. Berufliche und akademische Bildung müssen in gleichem Maße von den Bildungsetats in Bund und Ländern profitieren. Die Wiedereinführung der Meisterpflicht in allen Handwerken ist vorbehaltslos zu prüfen. Die Finanzierung der Meisterausbildung soll wie die der akademischen Ausbildung ausgestaltet werden. Zum Zweiten muss die Politik im Renten- und Steuerrecht deutlich nacharbeiten. Dem Abstandsgebot zwischen fleißigen Beitragszahlern und Leistungsempfängern wird beim Thema Alterssicherung nicht mehr ausreichend Rechnung getragen. Wir erwarten, dass die Einkom-

mensteuerbelastung gerade für mittlere Einkommen deutlich gesenkt wird. Im Steuerrecht würden eine Anhebung des Investitionsabzugsbetrags, eine Verlängerung der Frist zur Inanspruchnahme von Verlustrückträgen und die Anhebung der Grenze der Ist-Versteuerung im Umsatzsteuerrecht die Leistungen des Handwerks angemessen wertschätzen. Wir erwarten Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit."

Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig

KARRIERE DURCH BERUFLICHE BILDUNG

"Kandidaten, Abgeordnete, Parteienvertreter und Politiker sollten sich auf eine fundierte Berufsorientierung an Gymnasien einigen. Die breite Mitte der Schülerschaft muss endlich wieder auf eine Karriere durch berufliche Bildung in unserer Gesellschaft orientiert werden. Auch Gymnasiasten und Abiturienten müssen wissen, dass Perspektiven und Chancen durch die duale Ausbildung bis hin zum Meister und dem dualen Studium bestehen. Unsere Wirtschaft braucht in

den Betrieben jedes Jahr bei den Schulabgängern eine breite Mitte mit guten Leistungen. Viele Abiturienten gehen erst gar nicht zum Studium oder brechen ab. Ihnen wurde aber jahrelang eingetrichtert, dass nur ein Studium ein erfolgreicher Karriereweg ist. Das trifft nicht zu. Karrieren im Handwerk stehen für gut bezahlte Führungs- und Leitungskräfte, für erfolgreiches Unternehmertum und Meisterschaft. Mit dem Meister und Betriebswirt im Handwerk sind Leistungskadern die Wege in die Hochschulen und Unis zudem nicht versperrt."

Wolf-Harald Krüger, Präsident der HWK Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg

Löscharbeiten beim Brand

der Anna Amalia Bibliothel

im Jahr 2004.Inzwischen ist

der berühmte Rokokosaal

wiederhergestellt und

Die geretteten Bücher

RESTAURATION: IN DER BERÜHMTEN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK IN WEIMAR SIND BEI EINEM VERHEERENDEN BRAND 50.000 BÜCHER VERNICHTET WORDEN. TAUSENDE GESCHÄDIGTE BÜCHER KONNTEN GEBORGEN UND RESTAURIERT WERDEN.

erste Löschzug der Weimarer Feuerwehr ein. Bücher und Kunstgegenstände werden aus dem brennenden Gebäude evakuiert. Weitere Feuerwehren aus Erfurt, Jena und Gera machen sich auf den Weg zur "Ich kann mich noch gut an den Brand erinnern", Brandstelle. Das Feuer erfasst den Rokokosaal und den Dachstuhl. Als der ehemalige Direktor Michael Knoche gefragt wurde, welches Buch das wertvollste ist, sagte dieser sofort "die Lutherbibel von 1534". Sie konnte in letzter Minute aus der brennenden Bibliothek gerettet werden. Dunkler Qualm steht über dem Gebäude, meterhohe Stichflammen schießen heraus. Gebäudeteile und Buchfragmente stürzen herab. Ge-

für Besucher geöffnet. gen Mitternacht ist das Feuer unter Kontrolle und

> das Gebäude mit Stützen gesichert. 50.000 Bücher der nach der Herzogin Anna Amalia benannten und zum Unesco-Weltkulturerbe gehörenden Bibliothek in Weimar wurden zerstört. 118.000 durch Feuer, Hitze und Löschwasser stark beschädigte Bücher konnten geborgen werden. Auslöser des Brandes war

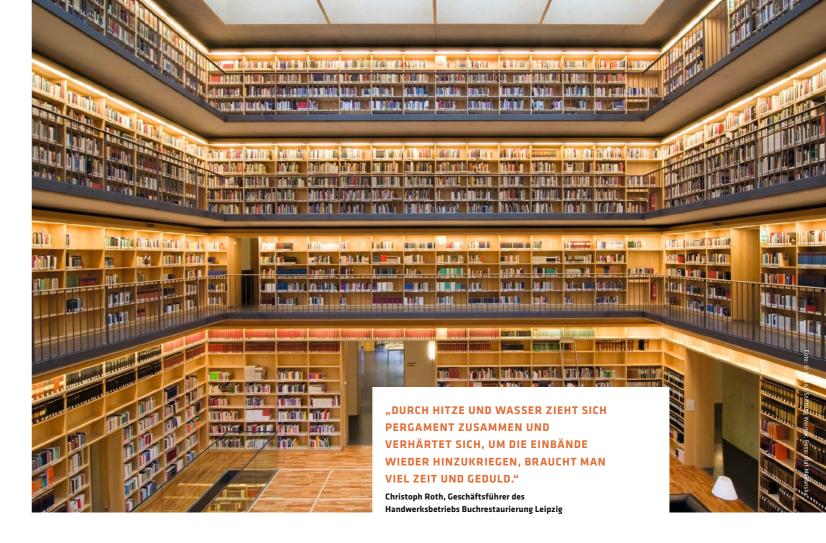
egen 20.30 Uhr schlug der erste Rauchmel- ein defektes Elektrokabel. Noch Tage danach lagen der Alarm. Wenige Minuten später trifft der uuf der Straße vor der Bibliothek und dem angrenzenden Platz der Demokratie verbrannte Buchseiten.

Durch Wasser und Feuer

sagt Christioph Roth, der Geschäftsführer des Handwerksbetriebs Buchrestaurierung Leipzig. Der Buchbindermeister kannte die Bibliothek bereits vor dem Brand. Für ihn war sie mit dem Bestand der Bücher vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, zahlreichen Notenhandschriften, Erstausgaben von Goethe und Schiller in der Stadt der Weimarer Klassik immer ein besonderer Ort. Gemeinsam mit seinen acht Mitarbeitern hat er bereits vor dem Brand am 2. September 2004 Bände der Bibliothek aufgearbeitet. Danach gehörte sein Betrieb zu den über 27 Werkstätten, die an der Restaurierung der beschädigten Bücher beteiligt waren. Dabei hatten es Roth und seine Mitarbeiter vor allem mit der Restaurierung von Pergamentbänden und Papier zu tun. "Durch Hitze und Wasser zieht sich Pergament zusammen und verhärtet sich, um die Einbände wieder hinzukriegen, braucht man viel Zeit und Geduld", sagt Roth, der sich darüber freut, dass er einige der Bücher retten konnte.

Die nach dem Brand geborgenen Bücher waren unterschiedlich stark durch Feuer, Hitze und Löschwasser beschädigt. Tausende davon waren nicht nur durch





die enorme Hitze beschädigt, sondern zusätzlich vom Hanffasern ergänzt und mit Japanpapier überzogen, Löschwasser so durchnässt, dass sie vor der Restaurierung eingefroren und gefriergetrocknet werden mussten. Andere waren durch Ruß- und Rauchgase sowie durch Holzschutzmittel und Pestizide infolge einer Behandlung des Dachgeschosses und der Regale in den 1970er Jahren belastet und mussten dekontaminiert und gereinigt werden. Bei 25.000 Büchern waren die Einbände und teilweise die Seiten, aus denen der sogenannte Buchblock besteht, größtenteils verbrannt. Die fragilen Fragmente, bei denen die Texte noch entzifferbar, aber die Ränder verascht sind, ge- Jahre alten Bücher in der Werkstatt zu haben und sie hen als Weimarer Aschebücher in die Geschichte ein. "Davon sind 15 Prozent bis heute noch nicht aufgearbeitet", sagt Alexandra Hack, die als Restauratorin in der Anna Amalia Bibliothek beschäftigt ist.

Papier- und Pergamenteinbände waren häufig in den Gelenken gerissen, an Buchrücken und Seiten teilweise zerstört. Bei der Restaurierung werden die zerstörten Flächen vorsichtig abgehoben und durch festes, aber sehr dünnes Japanpapier stabilisiert. Ledereinbände müssen zunächst angefeuchtet werden, um sie wieder flexibel zu machen. Das Leder wird ebenfalls angehoben und durch ergänzendes Leder verstärkt. Die empfindliche, stark beschädigte, mit Vergoldungen verzierte Oberfläche wird durch ein mit Klebstoff beschichtetes Vlies gesichert, das nach der Restaurierung wieder entfernt wird. Die Blätter der Aschebücher werden in einem Spezialkasten gewaschen, die fehlenden Teile durch Baumwoll- oder

so dass wieder vollständige Seiten entstehen.

Simone Püttmann aus Ludwigsburg restaurierte ebenfalls Pergamentbände. "Das verformte Pergament wird in einem Zedernholzkasten bei hoher Luftfeuchtigkeit entspannt und durch eine Kompresse in Form gebracht", erklärt die Buchbindermeisterin und Restauratorin. Es ist eine Technik, die Buchbinder lernen, die aber heute nicht mehr verwendet wird, weil das aus Tierhaut hergestellte Pergament viel zu teuer ist. "Es war faszinierend, Hunderte dieser wertvollen 300 wieder lesbar zu machen", sagt Püttmann, die in fünf Jahren rund 500 Bücher restauriert hat. KATJA GARTZ

Der Bestand umfasst etwa eine Million Bände. darunter ca. 200.000 Exemplare aus der Zeit

DIE BIBILIOTHEK

In der Anna Amalia Bibliothek zeigt die Ausstellung "Restaurieren nach dem Brand", wie die Brandfolgen bewältigt wurden. Mit über 60 Büchern, Fragmenten, Modellen und Videos informiert sie über die technischen und handwerklichen Möglichkeiten der Erhaltung der Bücher aus dem 15. bis 20. Jahrhundert. Eine Etage höher kann der berühmte Rokokosaal besichtigt werden.

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Platz der Demokratie 1, Weimar, klassik-stiftung.de Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr. Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenfrei, der in den Rokokosaal kostet für Erwachsene 8 Euro.

Heimlich aufnehmen geht gar nicht

ARBEITSRECHT: WER DAS SMARTPHONE BENUTZT, UM EIN PERSONALGESPRÄCH AUFZUZEICHNEN. MUSS DEM ANDEREN DIES MITTEILEN. SONST DROHT DIE KÜNDIGUNG.

b Chef oder Mitarbeiter, bei beiden sind Personalgespräche nicht sonderlich beliebt. Es gibt dabei die regelmäßigen Termine zu Themen wie allgemeine Arbeitssituation, Zufriedenheit und Änderungswünsche. Und manchmal ist leider auch eine Aussprache wegen Pflichtverletzungen oder Verfehlungen des Mitarbeiters fällig. Egal aus welchem Grund ein Arbeitnehmer zu einem Personalgespräch eingeladen wird: Nimmt er dieses heimlich über sein Smartphone auf, kann er fristlos rausfliegen.

Der Vorfall

Ein Arbeitnehmer hatte in einer E-Mail an seinen er die Aufnahmefunkti-Vorgesetzten einige seiner Arbeitskollegen als "low performer" und "faule Mistkäfer" betitelt. Später soll er auch noch Beleidigung und verbale Bedrohung von re problemlos möglich Arbeitskollegen begangen haben. Sein Vorgesetzter mahnte ihn deshalb ab und lud ihn zu einem Personalgespräch. Einige Zeit danach erfuhr der Chef, dass der Mann das Gespräch heimlich mit seinem Smartphone aufgenommen hatte. Daraufhin kündigte er das Arbeitsverhältnis fristlos. Der Mitarbeiter ßerdem zog das Geerhob Kündigungsschutzklage. Er begründete diese richt auch die vorherige unter anderem damit, er habe nicht gewusst, dass Tonaufnahmen verboten seien. Sein Smartphone habe auch während des gesamten Gesprächs offen auf dem Tisch gelegen.

Die Entscheidung

Das Hessische Landesarbeitsgericht wies die Klage Heimliche Aufnahmen werden oft nur ab (Urteil vom 23. August 2017, Az. 6 Sa 137/17) und bestätigte damit die Vorinstanz. Nach Ansicht der Gerichte war der Arbeitgeber berechtigt, dem Mann fristlos zu kündigen. Denn der habe mit der heimlichen Aufnahme des Personalgesprächs seine arbeitsvertragliche Rücksichtnahmepflicht und das Persönlichkeitsrecht aller Teilnehmer erheblich verletzt. Das grundrechtlich geschützte, allgemeine Persönlichkeitsrecht umfasse nämlich auch das Recht am gesprochenen Wort. Das heißt, jeder hat das Recht, frei zu bestimmen, ob und wer Kenntnis

von seinen Aussagen erhalten soll. Er darf wählen, ob das nur die Gesprächsteilnehmer sind oder auch weitere Personen.

Zwar müsse man bei einer fristlosen Kündigung eine Interessenabwägung vornehmen. Diese Abwägung änderte an dem Ergebnis hier aber nichts. Nach Ansicht der Richter überwogen trotz der langen Betriebszugehörigkeit des Mannes von 25 Jahren die Interessen des Arbeitgebers am sofortigen Ende des Arbeitsverhältnisses. Der Arbeitnehmer hätte die Gesprächsteilnehmer darüber informieren müssen, dass on seines Smartphones aktiviert hatte. Dies wägewesen, so dass die Heimlichkeit nicht zu rechtfertigen sei, erklärten die Richter. Au-E-Mail des Mitarbeiters mit in die Abwägung ein, die das Ar-

beitsverhältnis bereits beeinträchtigt

Das Fazit

in Bezug auf die Videoüberwachung von Arbeitnehmern durch das Unternehmen diskutiert. Diese kann in engen Grenzen zulässig sein. Anders ist es bei heimlichen Tonaufnahmen eines Personalgesprächs – zumindest dann, wenn die Aufklärung hierüber problemlos möglich ist und kein überwiegendes Interesse des Aufnehmenden besteht. Bei Verstößen kann ansonsten je nach Einzelfall eine fristlose Kündigung gerechtfertigt sein.

> VON RECHTSANWÄLTIN ANNA REHFELDT, LL.M. KIESERLING@HANDWERKSBLATT.DI



Recht:

SCHLUSS MIT FIKTIVEN SCHADENSKOSTEN AM BAU

Es klingt nach Fachchinesisch, ist aber eine große Neuigkeit für das Bauhandwerk: Der Bundesgerichtshof (BGH) hat eine überraschende Kehrtwende in seiner Rechtsprechung gemacht und entschieden, dass es bei Werkmängeln keine fiktiven Schadenskosten mehr gibt. Bisher war der Bauherr berechtigt, Schadensersatz anhand der Kosten zu fordern, die er für die Behebung der Mängel einsetzen müsste – ob er den Betrag tatsächlich zur Fehlerbeseitigung verwendete oder nicht, war egal. Nicht selten musste der Werkunternehmer dadurch mehr bezahlen als er erhalten hatte, denn die Mängelbeseitigung war oft deutlich teurer als der Werklohn. Damit ist es jetzt vorbei.

Der Fall: Ein Ehepaar beauftragte einen Handwerker mit der Durchführung von Natursteinarbeiten im Außenbereich ihres Einfamilienhauses. Ein Architekt war für Planung und Überwachung zuständig. Die Natursteinarbeiten erwiesen sich später als fehlerhaft, denn es kam zu Rissen und Ablösungen. Die Bauherren verlangten von Handwerker und Architekt Schadensersatz auf der Basis fiktiver Mängelbeseitigungskosten. Sie ließen diese Arbeiten aber gar nicht ausführen, sondern verkauften das Haus im Laufe des Gerichtsverfahrens. Landgericht und Oberlandesgericht verurteilten Handwerker und Architekt zur Zahlung von Schadensersatz in Höhe der fiktiven Mängelbeseitigungskosten.

Mangel ist nicht gleich Schaden

Das Urteil: Der Bundesgerichtshof sieht das neuerdings anders. Ein Bauherr habe ohne Maßnahmen zur Mängelbeseitigung keinen Vermögensschaden, fiktive Aufwendungen seien nämlich kein Schaden, erklärte das Gericht. Erst wenn er den Mangel beseitigen lasse und die Kosten dafür begleiche, entstehe ihm ein Vermögensschaden.

Eine fiktive Schadensberechnung könne nicht mehr damit begründet werden, dass der Mangel selbst der Vermögensschaden in Höhe der fiktiven Beseitigungskosten sei. Ein Mangel sei vielmehr zunächst einmal nur ein Leistungsdefizit, weil das Werk hinter der geschuldeten Leistung zurückbleibe. Eine Schadensbemessung nach fiktiven Mängelbeseitigungskosten führe häufig zu einer Überkompensation und dadurch zu einer ungerechtfertigten Bereicherung des Auftraggebers. Der Bauherr, der den Mangel nicht beseitigen lässt, kann künftig nur noch Schadensersatz in Höhe des Minderwerts verlangen, also der Differenz des Sachwertes ohne Mangel im Vergleich zum Wert mit Mangel.

Praxishinweis: "Die gern praktizierte Vorgehensweise von Bauträgern, wegen kleinerer, oft optischer Mängel den Werklohn des beauftragten Unternehmers zu kürzen, obwohl der Kaufpreis voll vereinnahmt wurde, dürfte mit der neuen Rechtsprechung des BGH zumindest theoretisch der Vergangenheit angehören", kommentiert Rechtsanwalt Ralph Bodo Kaiser auf Ito.de. (Bundesgerichtshof, Urteil vom 22. Februar 2018, Az. VII ZR 46/17)

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Betrieb Deutsches Handwerksblatt 04 17 Betrieb

Handwerk unter vollen Segeln beim Projekt Ship of Tolerance dabei

KUNSTPROJEKT: DAS SHIP OF TOLERANCE DES KÜNSTLEREHEPAARES ILYA UND EMILIA KABAKOV WURDE BEREITS IN SIWA, VENEDIG, ROM, HAVANNA, MIAMI, MOSKAU UND NEW YORK PRÄSENTIERT. IN ROSTOCK GING DIESES ERSTMALIG IN DEUTSCHLAND "VOR ANKER".

demokratisches Mecklenburg-Vorpommern. Ich werbe für ein Land, in friedlich miteinander leben können. Des-Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. sie die Leistungen des Künstlerehepaa-Kontinente, Kulturen und Identitäten zu verbinden. Zugleich dankte Ministerprä-

ls Ministerpräsidentin kämp- Leiter der Rostocker Kunsthalle, für die fe ich für ein weltoffenes und erstmalige Initiierung des weltumspannenden Projektes in Deutschland.

Rund 2.500 Akteure, vor allem Kinder dem alle Menschen, unabhängig von Al- und Jugendliche, bemalten die Segel mit ter, Geschlecht, Religion und Hautfarbe, Botschaften für Toleranz und Respekt. Partner für den Bau des rund 20 Meter halb habe ich gern die Schirmherrschaft langen und fünfeinhalb Meter breiten über das Projekt übernommen", betonte Holzschiffes waren die Handwerkskammer, die regionalen Innungen wie die Während der Einweihung des Schiffes für Tischler-Innung Rostock-Landkreis Bad Toleranz im Rahmen des MV-Tages in der Doberan um Obermeister Olaf Wirth Hansestadt für Toleranz im Ludewigbe- und die Elektro-Innung Ostseeküstecken am Rostocker Stadthafen würdigte Mitte mit Obermeister Uwe Lehmkuhl sowie zahlreiche Handwerksbetriebe. res Ilya und Emilia Kabakov sowie ihr Ministerpräsidentin Manuela Schwesig Engagement, Menschen verschiedener und der Rostocker Oberbürgermeister Roland Methling dankten während der Einweihung Jens Meinert, Vizepräsident sidentin Schwesig Dr. Uwe Neumann, (Arbeitgeber) der Handwerkskammer



"ICH WERBE FÜR EIN LAND, IN DEM ALLE MENSCHEN, UNABHÄNGIG **VON ALTER, GESCHLECHT, RELIGION UND HAUT-**

FARBE, FRIEDLICH MITEINANDER LEBEN KÖNNEN. DESHALB HABE **ICH GERN DIE SCHIRMHERRSCHAFT** ÜBER DAS PROJEKT ÜBERNOMMEN."

Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin MV

Ostmecklenburg-Vorpommern, für die Unterstützung des gesamten regionalen Handwerks. So arbeiteten die handwerklichen Tischlereien Jens Meinert und die Wirth Tischlerei & Innenausbau GmbH aus Rostock, Mobili Art von Handwerksunternehmer Josef Brenner aus Klein Schwaß sowie die Innungsbetriebe des Elektrohandwerks, Haus-Elektrotechnik Lehmkuhl GmbH aus Bentwisch, Elektro Levermann aus Schwaan und die Tesche Elektroanlagen GmbH aus Gelbensande, ehrenamtlich an dem Bau des Schiffes mit. Die Handwerkskammer dankt allen beteiligten Handwerksbetrieben für die flexible und unbürokratische Mitarbeit.

Das Ship of Tolerance wird künftig ein Ort für kleinere Veranstaltungen für Menschen verschiedener Generationen und Kulturen wie Lesungen sein. sot-rostock.de













Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Oberbürgermeister Roland Methling richteten an HWK-Vizepräsident Jens Meinert den Dank für die Unterstützung durch viele Handwerksbetriebe

Deutsches Handwerksblatt 04|17 hwk-omv.de Deutsches Handwerksblatt 04|17 hwk-omv.de

DIE KOSTEN FÜR DEN FUHRPARK GERING ZU HALTEN, KOMMT ES AUF CLEVERE LÖSUNGEN FÜR DIE BÜROKRATIE AN.

kann, ist Stillstand. Das gilt nicht nur für die Produktion, sondern auch für die Mobilität. Wenn die Fahrzeuge stillstehen, gelangt kein Mitarbeiter, kein Produkt zum Kunden. Für den Firmenchef oder den Flottenverantwortlichen bedeutet das Alarmstufe Rot. Er muss schnellstens für Ersatz sorgen, um den laufenden Betrieb aufrechtzuerhalten.

Flottenmanagement ist anspruchsvoll. Es reicht von der Frage nach den passenden Firmenfahrzeugen, geht über die Verwaltung der laufenden Kosten für Versicherung, Treibstoff und Ersatzteile bis hin zur Organisation von Terminen für Inspektionen, Reparaturen, Reifenwechsel oder den TÜV.

Genau hier setzt professionelles Flottenmanagement unterscheiden sich die Angebote deutlich. Während an – und das brauchen auch Kleinstbetriebe. Denn selbst in den Ein-Mann-Betrieben des Handwerks finden sich bis zu drei Fahrzeuge: ein Nutzfahrzeug, ein Dienstwagen und ein weiterer Pkw für die Familie, der in der Regel über den Betrieb läuft. Selbst bei wenigen Autos – Flottenmanagement fängt schon ab zwei Fahrzeugen an – sollte keiner den Aufwand

as Schlimmste, was einem Betrieb passieren unterschätzen. Allein die monatliche Abrechnung der Benzinkosten frisst Zeit. Das gilt auch für den Papierkram mit den Rechnungen der Werkstätten und des TÜVs. Dazu kommt noch die Finanzierung der Mobilität selbst, also zum Beispiel das Leasing oder der Kauf inklusive der steuerlichen Abwicklung.

Das passende Fahrzeug finden

Aufwendig gestaltet sich oft die Suche nach dem passenden Fahrzeug. Immerhin hält die Industrie für jede gewerbliche Anwendung ein passendes Modell parat. Reicht ein Standard-Nutzfahrzeug nicht, kann es der Firmenchef schon beim Autohaus mit gewerkspezifischen Aus- und Umbauten ordern. Allerdings manche Marken gerade mal Ladeboden und Innenraumverkleidung für den Kastenwagen anbieten, liefern andere bis zu 20 verschiedene Versionen bis hin zum Kipper, Kühlfahrzeug oder Werkstattwagen. Einziges Problem: Nicht immer gibt es das Fahrzeug als Einrechnungsfahrzeug, und bei Reklamationen finden sich oft unterschiedliche Ansprechpartner.

Das wird dann schwierig, wenn Anbieter verlängerte Kombimodelle zeigt eine Bandbreite von ganz preis-Garantiezeiten anbieten, die sich aber nur auf das eigene Fahrzeug beschränken. Das ist zum Beispiel Fall, die sich ausdrücklich nur auf "eigene Produkte" bezieht, so Florian Zimmermann, Leiter Marketing Nutzfahrzeuge bei Fiat Professional. Anders handhabt es Nissan. "Wir bieten generell fünf Jahre Garantie auf das gesamte Fahrzeug", erklärt Stefan Hoy, Leiter Nutzfahrzeuge bei Nissan. Fiat wie auch Nissan haben beide eine Begrenzung der Laufleistung.

Schwankende Leistungen

Im Pkw-Bereich lohnt sich ein Vergleich der Angebote ebenfalls, denn auch dort schwanken die Leistungen der Hersteller erheblich. Sie reichen von Erfüllung der gesetzlichen Gewährleistungspflicht (zwei Jahre) bis hin zu fünf Jahren ohne Kilometerbegrenzung Fahrtstrecken exakt belegen und ermöglicht es sooder gar sieben Jahren. Und was beim Nutzfahrzeug gar, die Daten für Anfangs- und Endzeiten in die mit Zuschnitten auf den gewerblichen Einsatz gilt, passt im Pkw-Bereich für die Verwirklichung individueller Wünsche. Die Marktübersicht allein der Kunden schwarz auf weiß.

wert bis teuer, von klein bis zum Raumriesen. Die Tabelle hätte sich beliebig erweitern lassen können. bei Fiat Professional mit der Vier-Jahres-Garantie der Denn die Fahrzeugindustrie hat längst Modelle entwickelt, die von den einst klassischen Karosserieformen Limousine, Fünftürer und Kombi abweichen. Der am stärksten boomende Bereich ist der der SUV, mit oder ohne Allrad. Besonders gut verkaufen sich die Kompakt-SUVs. Hinzu kommen sogenannte Crossover, weil sie Elemente aus den unterschiedlichsten Segmenten in ihrem Blechkleid vereinen.

> Doch selbst die passenden Fahrzeuge wollen verwaltet werden. Hier hilft eine leistungsfähige Flottenmanagement-Software, die der Buchhaltung und dem Rechnungswesen Arbeit abnimmt. Und dem Kunden beweist, welcher Job wann von wem erledigt wurde. Die Software kann Fahrtzeiten und Lohnbuchhaltung bei entsprechenden Schnittstellen einzupflegen. Auf Knopfdruck gibt es alles für den

Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel Deutsches Handwerksblatt 04|17 Titel

Welches "bürokratische Monster" wollen Sie abschaffen?

WAHL: AM 1. SEPTEMBER WÄHLEN DIE BRANDENBURGER EINEN NEUEN LANDTAG. IN DEN VERBLEIBENDEN WOCHEN FÜHLEN WIR DEN SPITZENKANDIDATEN DER PARTEIEN AUF DEN ZAHN. IM VIERTEN TEIL UNSERER WAHLSERIE HABEN WIR SIE GEFRAGT: WELCHES "BÜROKRATISCHE MONSTER" BELASTET MITTELSTAND UND HANDWERK AUS IHRER SICHT SO STARK, DASS ES IN DER NÄCHSTEN LEGISLATURPERIODE ABGESCHAFFT WERDEN SOLLTE?

DIETMAR WOIDKE (SPD)

Entlastungen von Berichts-, Melde- und Auskunftspflichten sind Aufgaben, welche sich nicht sofort erreichen lassen. Hier ist eine kontinuierliche Arbeit auf allen Ebenen der Gesetz- und Verordnungsgeber erforderlich. Auf Bundesebene sind seit 2015 zwei Bürokratieentlastungsgesetze verabschiedet worden, ein drittes wird derzeit vorbereitet. Die Länder sind hier über den Bundesrat an der Gesetzgebung beteiligt. Im Land Brandenburg wird bei jedem Landesgesetz und bei Richtlinien für Förderprogramme immer darauf geachtet, den bürokratischen Aufwand für Mittelstand und Handwerk so gering wie möglich zu halten. Entlastungen gibt es auch durch die zunehmende Einführung elektronischer Verfahren oder durch gezielte Beratung der Unternehmen. Dieser Weg wird auch zukünftig fortgesetzt. Es ist aber gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass jede Berichts- und Auskunftspflicht nicht zum Selbstzweck eingeführt wurde, sondern auch zumeist ihre Berechtigung hat. Nur wenn der Staat über hinreichende Informationen verfügt, kann er auch die optimalen Rahmenbedingungen setzen. Dabei ist stets wohlüberlegt zwischen Aufwand und Nutzen abzuwägen. Ich gebe gerne zu, dass hier noch Luft für Entlastungen vorhanden ist!

SEBASTIAN WALTER (DIE LINKE)

"Bürokratische Monster" im Wortsinn sehe ich auf Landesebene derzeit nicht. Grundsätzlich wollen wir allerdings die öffentlichen Verwaltungen so stärken, dass Genehmigungsverfahren deutlich zügiger abgewickelt werden können. Zur Erleichterung des Umgangs mit öffentlichen Ausschreibungen wollen wir eine Angleichung der Vergabegesetze in Berlin und Brandenburg erreichen, um vor allem die lokale Wirtschaft zu stärken. Und für das Baugewerbe werden wir uns für die Einführung der "kleinen Bauvorlageberechtigung" einsetzen, um vor allem die Projektabwicklung für Einzelbauvorhaben deutlich zu erleichtern.

INGO SENFTLEBEN (CDU)

Das brandenburgische Vergabegesetz. Aktuell muss ein Unternehmen für die Abgabe eines Angebots circa 20 Stunden für diverse Formulare, Erklärungen und Nachweise aufwenden. 57 Prozent der brandenburgischen Unternehmen nehmen heute schon an öffentlichen Ausschreibungen nicht teil. Tendenz steigend. Dabei wäre dieser Bürokratieabbau gerade jetzt, in Zeiten von Investitionen – ob im Straßenbau, beim Breitbandausbau oder vielen anderen Aufträgen – enorm wichtig für Brandenburg. Grundsätzlich ist es das Ziel der CDU, konsequent zu "entbürokratisieren" und dabei mindestens 20 Prozent des Vorschriftenbestandes in Brandenburg abzubauen.



ANDREAS KALBITZ (AFD)

Bürokratische "Monster" sind in Brandenburg zum Beispiel das Vergabegesetz, welches den Mindestlohn für kommunale Aufträge in Brandenburg regelt. Hier wird ohne Not im neuen Gesetz für Brandenburg eine permanent prozentuale Differenz zum bundesweit geltenden Mindestlohn festgeschrieben, nur um eine, für uns sehr fragwürdige, "Vorreiterrolle" einzunehmen. Also das, was man seit 30 Jahren zwischen Ost und West bemängelt, nämlich die Unterschiede zwi-

schen Ost- und Westgehältern, schreibt man jetzt für den Brandenburger Mindestlohn in einem Gesetz fest. Der brandenburgische Mindestlohn soll sich immer im gleichen Maße erhöhen, wie sich der bundesdeutsche Mindestlohn erhöht. Eine Angleichung der Mindestlöhne, wie im Koalitionsvertrag von Rot-Rot geschrieben, wird es somit nicht geben. Wir halten das für falsch. Unternehmensfreundlicher, abrechenbarer und auch kontrollierbarer wäre es, einen bundesweit einheitlichen Mindestlohn, von dem man auch leben kann, einzuführen. Andere Bundesländer haben bereits ihre Mindestlohngesetze mit Einführung des bundesweit geltenden Mindestlohns abgeschafft. Den Bran-

denburger Weg lehnen wir daher entschieden ab.

BENIAMIN RASCHKE (DIE GRÜNEN)

Es gibt nicht das eine bürokratische Monster, das abgeschafft gehört, sondern eine ganze Reihe von Themen, die insbesondere durch eine elektronische Bereitstellung von Verwaltungsdienstleistungen vereinfacht werden. Unter dem arg strapazierten Schlagwort E-Government verstehen wir medienbruchfreie Prozesse, die sich an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen organisieren und nicht entlang der Ressort-, Länder- und kommunalen Grenzen. Damit entfallen zwar keine Pflichten wie An- und Ummeldungen, Statistikmeldungen und anderes, aber sie sind deutlich schneller und komfortabler erledigt. Da wollen wir in Zukunft deutliche Fortschritte machen.

INTERVIEW: KARSTEN HINTZMANN



DIE LINKE.

Omas heilende Suppe

KOCHBUCH: DIE VERLAGSANSTALT HANDWERK PLANT EIN BUCH MIT REZEPTEN AUS HANDWERKERFAMILIEN. IN LOSER FOLGE STELLEN WIR DIE REZEPTE DER KOCHENDEN HANDWERKER VOR. HEUTE STEHT DIE MARKKLÖSSCHENSUPPE VON MALERMEISTER ANDREAS HESS UND SEINER FAMILIE AUF DEM SPEISEPLAN.







ein Mann ist mit ganzem Herzen Handwerker", berichtet Ehefrau Alexandra. "So, wie er mit Begeisterung bei seiner Arbeit als Malermeister den Pinsel schwingt, so begeistert schwingt er in seiner Freizeit als Hobbykoch auch den Kochlöffel. Bei ihm", sagt die Unternehmerfrau, "geht sprichwörtlich die Liebe durch den Magen. Zumal das Kochen für meinen Mann nach der Arbeit Erholung ist."

Nachdem Alexandra Hess den Aufruf im Deutschen Handwerksblatt gelesen hat, 1 Bund Petersilie stand für sie sofort fest: Die Markklößchensuppe à la Oma Lidwina Hess und Oma Helene Rieck gehören auf jeden Fall 4 XL Eier in das geplante Kochbuch der Verlagsan- 1/4 l Milch stalt Handwerk. "Gerade jetzt, in der kalten etwas Semmelbrösel Jahreszeit, gibt es für die Seele und den Magen nichts Besseres als die leckere Suppe unserer Omas. Wie die Hühnersuppe hat auch diese Suppe etwas 'Heilendes'", betont versammelte sich die ganze Familie kurzerhand um den heimischen Kochherd, um unter Anleitung von Küchenchef Andreas die Familienspezialität zuzubereiten. "Und bitte erzählen Sie Ihren Lesern auch, dass wir für die Markklößchen ausschließlich die Brötchen aus einer Handwerksbäckerei verwenden!" handwerksblatt.de/fotos

Westerwälder Markklößchensuppeà la Oma Lidwina Hess und Oma Helene Rieck

Zutaten Brühe:

ı−ı,5 kg Rinderhüfte 2 große Metzgerzwiebeln 5 große Möhren Olivenöl zum Anbraten

Zutaten für die Markklößchen:

6 helle Brötchen oder 3 Schößchen 4-6 Markknochen (je nach Größe) ½ TL Muskatnuss

Zubereitung Brühe:

Zwiebeln vierteln und im Olivenöl kurz anbraten. Fleisch am Stück zu den Zwiebeln geben und von jeder Andreas Hess. Auf Bitte der Redaktion hin Seite ca. 4 Minuten scharf anbraten. Fleisch herausnehmen und abgedeckt zur Seite stellen.

> Möhren und Lauch ebenfalls in der Zwischenzeit in größere Stücke schneiden und in den Topf zu den Zwiebeln geben. Ca. 8 Minuten mit geschlossenem Deckel anbraten. Anschließend mit 3 l Rinderbrühe ablöschen. Fleischstück wieder hinzugeben und 45 Minuten auf niedriger Stufe bei geschlossenem Deckel langsam köcheln lassen.

Mark aus den Knochen lösen und mit den Knochen in einer Pfanne bei mittlerer Hitze erhitzen bzw. das Mark flüssig werden lassen. Ausgelöste Markknochen dann in den Suppentopf zum Fleisch geben.

Brötchen daumengroß zerkleinern, das ganze Bund Petersilie (ohne Stängel) zerhacken und zu den Brötchen geben. ¼ l Milch über die Brötchen gießen (bei Bedarf darf es auch etwas mehr sein) und 15 Minuten ziehen lassen. Danach 1/2 TL gemahlene Muskatnuss dazu, die 4 Eier hinzugeben und alles gut miteinander vermischen. Flüssiges Mark durch ein Sieb zu der Brötchenmasse gießen und erneut alles vermischen. Evtl. etwas Semmelbrösel dazugeben. Die Masse sollte so fest sein, dass sie beim Klößchenformen nicht mehr an der Hand klebt. Die Masse ca. 1 Stunde zugedeckt im Kühlschrank ruhen lassen. Anschließend walnussgroße Klößchen mit den Händen formen und erst kurz vor Ende der Gesamtkochzeit der Brühe die Klößchen in die köchelnde Brühe geben und gar ziehen lassen. Schwimmen die Markklößchen an der Oberfläche, ist die Suppe fertig!

Die fertige Markklößchensuppe mit dem Gemüse, klein geschnittenem Suppenfleisch und Klößchen servieren.

Hinweis: Die Brötchen können auch in der Küchenmaschine zerkleinert werden. Dadurch werden die Klößchen besser geformt. Empfehlung vom "Koch" Malermeister Andreas Hess: Lauch und Zwiebeln aus der fertigen Suppe holen, so ist sie länger haltbar und wird nicht bitter.

INFO

Sie kochen gerne? Oder Ihr Mann oder Ihre Frau – oder schon die Kinder? Dann aufgepasst: Wir suchen Kochrezepte von Handwerkern und ihren Familien! Unser Verlag möchte aus den eingereichten Rezepten die besten auswählen, im Deutschen Handwerksblatt veröffentlichen und später daraus ein schönes Kochbuch machen.

Jeder Betrieb aus dem Handwerk kann bei unserer Verlagsausschreibung mitmachen. Sollten Sie das Rezept nicht von der Oma, sondern aus einem Kochbuch haben, wären wir für die Fundstelle dankbar, damit wir uns um die Nachdruckrechte kümmern können.

Schicken Sie uns eine Mail, ein Fax oder einen Brief – gerne auch mit Fotomaterial.

Einsendungen an

Verlagsanstalt Handwerk GmbH Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf Fax 0211/3909839, handwerkkocht@handwerksblatt.de





Interview des Monats

"Den inneren Schweinehund gibt es in meiner Welt nicht."



DHB: Das Thema Gesundheitsvorsorge in Unternehmen ist zumindest gefühlt auf dem Vormarsch. Ein Handwerker, der den ganzen Tag auf der Baustelle gearbeitet (im wahrsten Sinne gekeult) hat, ist der Meinung, er hat genug für seine Gesundheit getan. Ist das so oder sollte

Slatco Sterzenbach: Wenn körperliche Arbeit gleich wirksam wäre wie ein systematisches Training, dann wären alle Bauarbeiter starke Konkurrenz für Arnold Schwarzenegger gewesen. Dem ist jedoch nicht so. Das bedeutet, Bewegung ist nicht gleich Training. Und körperliche Arbeit sichert noch lange keine Gesundheit.

er dennoch etwas tun?

Natürlich ist es besser, sich bei der Arbeit zu bewegen als nur am Schreibtisch zu sitzen, jedoch ist es kein Garant für Gesundheit, denn die Belastungen bleiben ja fast immer identisch, der körperliche Abbau und die damit einhergehenden Verschleißerscheinungen werden dann schneller spürbar. Hinzu kommt sicherlich auch bei der Baustelle einseitige und biomechanisch manchmal ungünstigen Hebel-Verhältnisse.

DHB: Gesundheitsprävention spielt überwiegend in größeren Unternehmen eine Rolle. Was aber kann zum Beispiel ein kleinerer 4-Mann-Betrieb für seine Mitarbeiter tun? Mit welchen einfachen Alltagsmethoden lässt sich etwas verändern? Und wie lässt sich dabei der oftmals hinderliche innere Schweinehund überwinden?

Slatco Sterzenbach: Hier gibt es hunderte von Möglichkeiten. Es kann das morgendliche gemeinsame kleine Büro-oder auch Baustellen-Workout sein, das gemeinsame Zubereiten eines gesunden Frühstücks, die Einführung einer Entspannungspause in regelmäßigen Abständen. Das gemeinsame Sport treiben während oder auch vor oder nach der Arbeitszeit. Kleine Firmen können sich aber auch regelmäßig einen Personal-Trainer in die Firma holen, der mit ihnen effizientes Training durchführt. Eine Firma hat ihre "Sitzungen" und Meetings in "Gehungen" umgewandelt, d. h. es wurde bei den Gesprächen draußen ein Spaziergang eingeplant.

Den inneren Schweinehund gibt es in meiner Welt nicht, denn es ist nur die Abgabe von Verantwortung.

DHB: Der perfekte Tag ist der Titel ihres Vortrags in Cottbus. Was genau verbirgt sich dahinter? Worauf können Erfolg auch wirklich erfüllt vom Leben? sich die Lausitzer Zuhörer freuen?

EXTREMSPORTLER. WELTREKORDLER. 17-FACHER IRONMAN.

1.800 VORTRÄGE & SEMINARE IN 15 LÄNDERN: DAS SIND NUR **EINIGE FAKTEN ZU SLATCO STERZENBACH. AM 17. OKTOBER** SPRICHT DER DIPLOM-SPORTWISSENSCHAFTLER IN COTTBUS ÜBER DEN PERFEKTEN TAG UND WIE ER UNTERNEHMEN ZU MEHR ERFOLG VERHILFT. DAS DHB FRAGTE IM VORFELD NACH.

Slatco Sterzenbach: Ich bin der Überzeugung, dass wir nur zum Gestalter unseres Lebens werden, wenn wir zum Gestalter unseres Tages werden. Und das können viele kleine Veränderungen sein. In meinem gleichnamigen Bestseller habe ich über 200 praktische sofort umsetzbare Tipps gesammelt, von denen ich in meinem Vortrag zehn heraus picken werde. Es wird sehr unterhaltsam, sehr humorvoll und dabei wissenschaftlich fundiertes Wissen vermittelt mit viel praktischen Übungen, so dass jeder Teilnehmer etwas für sich mitnehmen kann, was er sofort umsetzen wird.

DHB: Stichwort Motivation: Was hat Sie selbst zu Ihren Höchstleistungen angetrieben? Die Liste ist mehr als beeindruckend...

Slatco Sterzenbach: Ich habe einfach nur das getan, was mir Freude bereitet hat und zu meinem Werte-System, zu meinen Stärken und zu meinen Leidenschaften gepasst hat. Nicht jeder muss einen IRONMAN machen. Es kann ja auch Höchstleistung bedeuten, drei Kinder erfolgreich groß zu ziehen. Ich erlebe das gerade bei meiner Frau, die unsere kleine sieben Monate alte Tochter großzieht. Dagegen ist ein IRONMAN ein Spa-

DHB: Wie funktioniert wahre und langfristige Motivation? Wie schaffe ich es als Chef oder als Führungskraft, meine Mitarbeiter/Kollegen zu motivieren?

Slatco Sterzenbach: Es handelt sich um einen Irrtum, wenn behauptet wird, Führungskräfte könnten ihre Mitarbeiter motivieren. Das funktioniert nicht. Jeder darf sich selbst motivieren. Ein Chef kann höchstens durch positives Vorleben getreu dem Motto "You go first!"

DHB: In vielen Bereichen kommt es auf die richtige Balance an. Ist leicht gesagt, aber wie komme ich zu der (Lebens)Balance, die für mich gut ist?

Slatco Sterzenbach: Durch Achtsamkeit, immer wiederkehrende Reflexion und der bewussten Veränderung von negativen Gewohnheiten. Die Frage, die sich immer wieder jeder stellen darf, lautet: Bringt mich das, was ich zur Zeit tue, meinen Lebenszielen und -visionen näher? Was ist das Warum dahinter? Bin ich neben dem

WIR DANKEN FÜR DAS GESPRÄCH.

PANORAMA DHB 04 17



DESIGN: DAS GRASSIMUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST IN LEIPZIG STELLT DAS DESIGN DÄNISCHER ENTWERFER BIS OKTOBER IN DEN MITTELPUNKT EINER SONDERAUSSTELLUNG.

INFO

"Made in Denmark" Grassi Museum für Angewandte Kunst Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig grassimuseum.de

Öffnungszeiten: Di-So, Feiertage 10 bis 18 Uhr

Eintritt:

bis 18 Jahre frei, Erwachsene 8 Euro ermäßigt 5,50 bzw. 4 Euro

on Kaare Klint über Arne Jacobsen bis hin zu Verner Panton. Dänische Entwerfer haben die Produkt- und Wohnkultur ganzer Generationen geprägt. Vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. "Dänisches Design hat Vorbildcharakter und ist bis heute Inbegriff und Ausdruck eines zeitlosen und dennoch modernen Lebensstils", so die Veranstalter der Sonderschau "Made in Denmark" im Grassi Museum für Angewandte Kunst Als internationales Markenzeichen etablierte sich

Das Augenmerk liegt auf der Formgestaltung seit fisch ist dabei, dass sich im dänischen Design hand-1900. Präsentiert werden rund 320 Objekte aus werkliche Qualität mit einem hohen gestalterischen dem eigenen Bestand. Darunter Möbel, Keramik, Silber oder Spielzeu-

ge. Die meisten Exponate stammen aus den 1920er bis 1960er Jahren. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Skønvirke. Darunter versteht man die dänische Ausprägung des Jugendstils, der die Basis für das moderne dänische Design schuf. Ebenfalls spannend: Der Blick auf Tendenzen des Art Déco und Funktionalismus. Sowohl das berühmte dänische Silber als auch keramische Arbeiten von expressiver Ausdruckskraft spiegeln hier den Facettenreichtum dänischer Formgestaltung

Handwerkliche Qualität

"Made in Denmark" aber vor allem nach 1946. Spezi-

Anspruch verbindet und dabei ein enorm breites Publikum erreicht. Ergänzt wird die Ausstellung bis zum 7. Oktober durch die Schmucksammlung Schwandt. Diese kann mit wunderschönen Preziosen namhafter Schmuckentwerfer wie Georg Jensen oder Mogens Ballin aufwarten.

"RUST 'N' DUST JALOPY" IN TETEROW



"Rust 'n' Dust Jalopy", das sind Wett- und Schaufahrten nach dem Vorbild amerikanischer Rennveranstaltungen der 40er und 50er Jahre. Teilnehmen können Interessierte am 22. Juli, deren Wagen vor 1959 gebaut wurden.

Wer keinen Oldtimer besitzt, kann das Spektakel vom Fahrbahnrand aus beobachten. Weiterhin können sich Besucher auf eine Händlermeile mit Teilemarkt, einen American Burger oder einen Friseur freuen, der das passende Outfit komplettiert. Informationen zum Programm, den Rennregeln und zum Rahmenprogramm gibt es unter www.rustndustjalopy.de. Kinder bis 14 Jahre haben in Begleitung eines Erziehungsberechtigten freien Eintritt. Passende Unterkünfte vermittelt der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte unter mecklenburgische-seenplatte.de

NÄHGB – NÄHGESETZBUCH



Inge Szoltysik-Sparrer ist mit Leib und Seele Maßschneiderin. Bekannt aus der erfolgreichen TV-Sendung "Geschickt eingefädelt" gibt die Handwerksmeisterin ihr fundiertes Fachwissen jetzt an alle Nähbegeisterten weiter. Das Buch NähGB erläutert anhand von 62 Paragrafen das Arbeiten mit der Nähmaschine, benötigtes Zubehör, Nähtechniken, verschiedene

Stoffe, das korrekte Maßnehmen und vieles mehr, Unterhaltsam vermittelt Inge Szoltysk-Sparrer wertvolle Tipps für jedes Nählevel. So profitieren nicht nur Anfänger. Auch als Profi bekommen Leser das geballte Wissen der Expertin und gelangen mit ihrer Unterstützung Paragraf für Paragraf zum Nähglück.

Inge Szoltysik-Sparrer, NähGB – Nähgesetzbuch TOPP-Texte im frechverlag, 187 Seiten, 16,99 Euro

Zu bestellen im VH-Buchshop bei Bärbel Walhöfer, Tel.: 0211/39098-64 oder per E-Mail: walhoefer@verlagsanstalt-handwerk.de



"MOMENTE DES HANDWERKS!"

Was macht Sie in Ihrem Beruf glücklich? Und in welchem Augenblick dachten Sie: "Genau dafür gebe ich alles"? Anlässlich des Tags des Handwerks (15. September 2018) sucht handwerk.de ab sofort Ihre "Momente des Handwerks". Erzählen Sie in einem kurzen Video, für welchen Moment Sie alles geben. Das Lächeln Ihrer Kunden. Der Augenblick, wenn alles haargenau passt. Der Geselle, der seine Meisterprüfung besteht. Die schönsten Erfüllungsmomente des Handwerks werden nach und nach zu einer Videokette zusammengesetzt und auf Social-Media-Kanälen sowie hier auf der Website veröffentlicht. Alle Informationen dazu im Werbemittelshop im Internet.

REIN IN DEN MATSCH

Die Idee kommt aus England. Tough Mudder ist kein Rennen, sondern eine Herausforderung, die im Team bewältigt werden muss. Auf dem traditionell bis zu 18 Kilometer langen Parcours stellen die Teilnehmer ihre Ausdauer sowie ihre körperliche und mentale

...........



Matsch spielt dabei eine wichtige Rolle. Am 1. September wird erstmals der Europe's Toughest Mudder am Lausitzring ausgetragen. Parallel dazu findet am 1. und 2. September der Tough Mudder Berlin-Brandenburg statt. Informationen über Anmeldung und Kosten im Internet.